

bergauf-bergab

Mitteilungen der DAV Sektion Siegerland



Ausgabe 3/2024



DAV
Siegerland

Vereinsmitteilungen	Nach dem Verkauf des Sektionsheims	4
	Geschäftsstelle jetzt am Effertsufer 105	8
	Alte und neue (Wander-)Gruppen	10
	Bericht Jubilarehrung	11
	Danke Alfons	12
	Vorstellung neue Engagierte in der Sektion	14
	Interview: Der Lauf-Wanderer Martin Hoffmann	16
	Interview: Fabian Moos	18
	Naturschutz: Weihnachtsbaum? Dann aus der Region	20
	DAV Hauptversammlung: Die Ergebnisse	22
	10 Jahre DAV Kletterzentrum Siegerland	26
Informationen aus den Gruppen		28-33
Ausbildungs- und Tourenprogramm		34
Aktivitäten	3 x Siegerlandhütte	35
	Jahresrückblick der Familiengruppe	39
	Erfolgreiche Saison für das Wettkampfteam	40
	Wanderwoche der Bergfahrtengruppe im Kaiserwinkl	42
	Ein Besuch bei Umweltservice Lindenschmidt	45
	Anspruchsvolle Klettersteige im Toten Gebirge	47
	Bernina Express: Eine Ski-Hochtour im Frühling 2024	49
	Horseshoe Hell	52
Personalien	Wir gratulieren	56
	Wir gedenken	57
Sektion Siegerland	DAV-Sektion Siegerland, Impressum	58
	Ansprechpersonen	59

Redaktionsschluss für bergauf-bergab 1/2025: 10. März 2025

Später eingehende Beiträge können für bergauf-bergab 3/2024 nicht berücksichtigt werden.

Titelbild: © Henk Vink: Henk berichtet in dieser bergauf-bergab über eine aufregende Tour, die er zusammen mit Ali und Friedrich im Frühling 2024 erlebt hat. Das Bild auf dem Titel zeigt die Gruppe zusammen mit anderen Bergfreunden. Zum Schluss blieb den Dreien doch der Atem weg.



Auf geht's zu neuen Ufern

Liebe Bergfreundinnen,
Liebe Bergfreunde,

wir haben unser Sektionsheim verkauft, und die Geschäftsstelle mit unserer Christine Weber ist inzwischen ans Effertsufer umgezogen. Die Adresse Leimbachstraße 76 ist für uns Geschichte. Schon in unserer Mitgliederversammlung 2022 haben wir gemeinsam mit großer Mehrheit beschlossen, das Sektionsheim zu veräußern. In dieser Ausgabe berichten wir ausführlich, wie der Verkaufsprozess gelaufen ist und warum letztlich alles so lange gedauert hat. Ihr könnt sicher sein, dass der Vorstand sehr erleichtert ist, den Hausverkauf endlich über die Bühne gebracht zu haben. Dies hat uns in den letzten zweieinhalb Jahren viel Zeit und Nerven gekostet für viele Gespräche, sinnlose Bürokratie, Gutachten und Schriftverkehr.

Da schon in den letzten Jahren immer weniger Veranstaltungen und Aktivitäten im Sektionsheim stattgefunden haben, ist es nur logisch und auch eine große Chance, dass die Geschäftsstelle jetzt da ist, wo mehr los ist. Es ist eine große Chance, weil viele Kletterer und Besucher unseres Kletterzentrums jetzt erstmalig oder unmittelbarer mitbekommen, dass es auch einen Verein und ein Vereinsleben außer-



halb der Kletterhalle gibt. Und der eine oder andere Besucher unserer Geschäftsstelle bleibt danach noch auf einen Cappuccino im Bistro und sieht beim Klettern zu ...

Der Verkaufserlös gibt uns die Möglichkeit, mit einem etwas dickeren finanziellen Polster die Vereinsaktivitäten zu steuern. Die Kassenlage war in den letzten Jahren oft knapp. Es ist Zeit zum Durchatmen.

Einen Teil des Verkaufserlöses werden wir im Kletterzentrum und für andere Vereinsaktivitäten investieren. Aber um die Erwartungen zu bremsen: Einen großen Anbau oder Neubau wird es wahrscheinlich nicht mehr geben. Es geht mehr um einige sinnvolle kleinere Erweiterungen. Dafür gibt es viele Ideen und konkrete Vorschläge. Wir werden versuchen, dabei möglichst viele von euch einzubinden.

In diesem Sinne: Es geht jetzt auf zu neuen Ufern. Willkommen am Effertsufer 105.

Euer Konrad Thannbichler



Nach dem Verkauf des Sektionsheims



© Foto: Archiv Sektion

Das Sektionsheim ist verkauft. Warum hat es so lange gedauert? Was machen wir mit dem Geld?

Gleich vorweg: Wir werden den Verkaufspreis nicht hier im bergauf-bergab veröffentlichen. Für alle Mitglieder, die an dem konkreten Betrag interessiert sind, gilt: Geschäfte in dieser Größenordnung sind laut unserer Satzung Angelegenheit der Mitgliederversammlung und stehen nicht öffentlich zur Diskussion.

Auf der nächsten Mitgliederversammlung werden wir ausführlich den Verkaufspreis und die dazugehörigen Konditionen erklären. In derselben Versammlung werden wir über die weitere Verwendung des Verkaufserlöses beraten und ent-

scheiden, sofern es bis dahin ausreichend konkrete Maßnahmen und reife Konzepte gibt und diese eine Mehrheit der Mitglieder finden. Grundlage und Rahmenbedingungen für die Verwendung des Verkaufserlöses sind die Entscheidungen und Anträge, die unsere Mitglieder-

versammlungen der Jahre 2022 und 2024 bereits getroffen haben. Diese hier noch einmal in zeitlicher Reihenfolge:

In der Mitglieder-Versammlung am 22.05.2022 haben wir mit großer Mehrheit den Verkauf unseres Sektionsheims beschlossen.

Der Antrag lautete: „Verkauf des Sektionsheims - Hiermit beantragen wir, dass die Mitgliederversammlung den Vorstand beauftragt, das Sektionsheim zu verkaufen und ihm die notwendige Vollmacht erteilt, den Verkauf abzuwickeln.“

Der Antrag wurde mit dieser Zielsetzung vorgestellt:

- Renovierungskosten sparen
- Energieeinsparung



- kurze Wege und engere Zusammenarbeit von Geschäftsstelle und Kletterzentrum
- keine weitere Verschuldung des Vereins
- Verkauf des Sektionsheims trägt alle Neuinvestitionen.
- Zusammenführung von jungen, neuen und traditionellen Vereinsaktivitäten und Menschen
- Barrierefreiheit
- Geschäftsstelle wird offener, da sie auch spontan von Interessierten aufgesucht werden kann
- Kürzere Wege und direkte bessere Kommunikation zwischen allen ehrenamtlich Tätigen
- keine Mitarbeiter/innen arbeiten allein

Zwei weitere Anträge: „Schaffung neuer Räumlichkeiten auf dem Gelände des Kletterzentrums“ und „Planung eines Jugendraums auf dem Gelände des Kletterzentrums“ wurden ebenso 2022 diskutiert und bekamen mehrheitlich die Zustimmung der Versammlung.

Auch wenn der Antrag keine Kaufpreis-Vorgabe gemacht hatte, haben Vorstand und Beirat auf der Mitgliederversammlung 2022 einen Zielpreis von 375.000 € genannt. Dies war der Marktpreis, den uns der Immobilien-Makler in Aussicht gestellt hatte.

Dann kam bald die erste schlechte Nachricht: Unser Makler teilte uns wenige Wochen nach Verkaufsbeginn mit, dass der Zielpreis nicht

mehr zu halten wäre. Drei Monate zuvor hatte der Russland-Ukraine-Krieg begonnen und die Energiekrise und Immobilienkrise wurden immer schlimmer. Leider hatten wir uns etwas zu spät für den Haus-Verkauf entschieden. Und der Makler hätte auch die Marktlage vorsichtiger einschätzen können. Aber nachher ist man immer schlauer.

Es gab dennoch einige Interessenten, konkrete Angebote und regelmäßig Besichtigungen. Einige konnten den Kaufpreis letztlich nicht finanzieren. Es gab aber auch potentielle Käufer mit sehr konkreten Plänen, die aus dem Haus ein Wohnheim, Vereinsheim oder eine Praxis machen wollten. In allen Fällen stellte sich aber schnell heraus, dass der Brandschutz oder andere Auflagen zu hohe Umbaukosten verursachen würden oder dass eine Genehmigung jener Nutzung generell nicht möglich wäre.

Daher kristallisierte sich dann für uns heraus, dass wohl nur ein privater Verkäufer in Frage kommen wird, der das Haus selbst zum Wohnen nutzt. Dazu ist es letztendlich auch gekommen.

Ein Jahr später bei der Mitgliederversammlung am 24.04.2023 konnten wir nur berichten, dass der Verkauf noch nicht gelungen ist. Dann machte ein paar Monate später unsere Heizung Probleme, so dass wir uns entschieden, die Gasheizung zu erneuern. Dies konnte durch viel



fachmännische Eigenleistung von Armin und Hubert und mit Unterstützung eines Fachbetriebs sehr kostengünstig realisiert werden. Vielen Dank an Euch dafür! Letztlich haben wir nur die Materialkosten bezahlt. Dieser Austausch war notwendig, weil sich ein Haus ohne funktionierende Heizung noch schlechter verkauft ... und Christine wollte ja auch nicht frieren.

Der Ausfall der Heizung war auch ein weiteres Warnzeichen, dass wir laufend mit geplanten und ungeplanten Sanierungskosten rechnen mussten, solange der Verein das Haus besitzen würde.

Im September 2023 zog sich dann das Maklerbüro Engel & Völkers von der Vermarktung zurück. Der Vorstand entschied daraufhin zügig, den Verkauf selbst in die Hand zu nehmen. Wir wollten uns ein Bild über die Immobilienpreise machen und konnten letztlich auf diese Weise die Makler-Provision sparen. Dazu ließen wir auch zwei große Schilder anfertigen, die von der Leimbachstraße aus gut sichtbar waren. Die Montage am Sektionsheim erledigten am 02.11.2023 Hubert, Armin, Hendrik und Alfons mit einer Mischung aus handwerklichem Geschick und Bergsteiger-Erfahrung. Diese Schilder zeigten auch ihre Wirkung. Es kamen wieder mehr Interessenten. Wir hatten mehr Besichtigungen und konkrete Angebote. Bis der endgültige Käufer gefunden war



und bis wir uns einig waren, dauerte es aber noch etwas länger. Im **Juni 2024** war mit dem neuen Eigentümer alles klar. Jetzt konnte uns eigentlich nur noch die Bürokratie aufhalten. Und das tat sie auch! Es musste erneut eine aktuelle Flächenberechnung durchgeführt werden und die Stadt Siegen verlangte einen Antrag auf Nutzungsänderung, weil das Haus früher als Wohnhaus, anschließend gewerblich als Gaststätte mit Wohnung, danach als Vereinsheim genutzt wurde und jetzt wieder als Wohnhaus genutzt werden sollte. Willkommen in der deutschen Bürokratie: Und eine Nutzungsänderung gibt es hier nur mit einem Bauantrag! Also mussten wir schnell einen Bauantrag für ein bereits gebautes



altes Wohnhaus ausfüllen und einreichen, um es wieder als Wohnhaus nutzen zu können.

Das Vorkaufsrecht der Stadt Siegen musste ebenso erneut abgefragt werden, obwohl für die Verwaltung schon vorher eine Nutzung nicht in Frage kam. Eine Formalität, wie man so schön sagt.

Auch unser Käufer verstand die Welt nicht mehr, so dass wir ihn vertrösteten und bei Laune halten mussten. Danke Hubert auch dafür! Einige weitere Telefonate und Mails waren notwendig, um alle diese Formalitäten mit den Behörden zu erledigen und zu beschleunigen.

Am 05.09.2024 hatten wir dann den Notar-Termin und am 18.10.24 war die Kaufsumme sogar einige Tage früher als vereinbart auf unserem Sektionskonto. Geschafft!

Was machen wir jetzt mit dem Geld? Es gibt eine Reihe von Wünschen und Ideen: mehr Lagerraum, einen Raum für die Jugend, mehr Möglichkeiten zum Bouldern und barrierefreie Lösungen. Letztlich können kleinere Maßnahmen der Vorstand und Beirat entscheiden, wohingegen größere Projekte auf der Mit-

gliederversammlung beraten und entschieden werden müssen.

Auch die **letzte Mitgliederversammlung am 19. April 2024** hat hier schon eine Richtung vorgegeben. Der Antrag der Klettergruppe Ü50-Mittwochskletterer „im Hinblick auf die wirtschaftliche Situation ... sollte auf den Erweiterungsbau verzichtet werden“ hatte dort mehrheitlich die Zustimmung gefunden.

Zwei Hinweise möchten wir aber schon einmal geben:

Erstens werden wir nicht das ganze Geld sofort ausgeben. Unser Bankkonto kann in den nächsten Jahren gerne besser gefüllt sein als bisher – für Unvorhersehbares und die normalen Ausgabenschwankungen im Jahresverlauf.

Zweitens gibt es kein neues Projekt und keine Maßnahme ohne Eigenleistung! Wir sind ein Verein, in dem vieles möglich gemacht wird. Es geht aber nur, wenn viele Mitglieder ihre Muskelkraft, ihr handwerkliches Geschick, Baumaterial oder Spenden einbringen.

Gruppenraum am Effertsufer 105 und Bistro im Kletterzentrum

Gruppen der DAV Sektion Siegerland können den Gruppenraum im 2. Obergeschoss am Effertsufer 105 kostenfrei nutzen. Eine Reservierung ist einfach möglich über die webseite www.dav-siegerland.de (siehe ganz unten „Gruppenraum buchen“). Eine Tischreservierung im Bistro des Kletterzentrums ist ebenso möglich, gerne auch für Gruppen. Wendet euch bei Fragen gerne an Hendrik vom Kletterzentrum oder Christine in der Geschäftsstelle.



Unsere Geschäftsstelle jetzt am Effertsufer

Die Geschäftsstelle unserer Sektion ist im September ins DAV Kletterzentrum Siegerland umgezogen. Christine von der DAV Geschäftsstelle und Hendrik vom Kletterzentrum freuen sich über Euren Besuch am Effertsufer 105 im 2. Obergeschoss. Die Kontaktdaten und Öffnungszeiten bleiben unverändert.



© Foto: Burkhard Daub

Safe the Date! Mitgliederversammlung am 9. Mai 2025

Merkt euch bereits heute den Termin der nächsten Mitgliederversammlung vor, diese ist für **Freitag, den 9. Mai 2025** geplant. Die Einladung inklusive Tagesordnung wird spätestens 4 Wochen vorher unter www.dav-siegerland.de veröffentlicht und im Kletterzentrum ausgehangen.

Weitere bereits bekannte Termine 2025:

17. Januar 2025:	10 Jahre DAV Kletterzentrum Siegerland
25. Januar 2025:	Wintergrillen der Sektion am Effertsufer 105
27. April 2025:	Klettermarathon im DAV Kletterzentrum
10. Mai 2025:	Kids Cup NRW im DAV Kletterzentrum Siegerland
5. Juli 2025:	Sommerfest des DAV Kletterzentrum Siegerland
23. August 2025:	Seven Summits Siegerland

Änderungen vorbehalten. Bitte merkt Euch diese Termine schon mal vor, weitere Informationen werden wir unter www.dav-siegerland.de/ Aktuelles veröffentlichen.



Gehen und staunen.

Beim Wandern neue Wunder entdecken.

Die Welt liegt Ihnen zu Füßen. Sie müssen nur noch loslaufen. Entdecken Sie die Natur und Kultur der Region auf eindrucksvollen Wanderwegen. Und damit das so einfach bleibt, unterstützen wir die Wander- und Heimatvereine vor Ort.
sparkasse-siegen.de

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Siegen



Alte und neue (Wander-)Gruppen

In den letzten Monaten haben sich Wandergruppen aufgelöst oder finden keine neuen Gruppenleiter. Dass eine jahrzehntelang gut funktionierende Gruppe gemeinsam in die Jahre kommt, ist normal und nicht schlimm, solange immer wieder Neues nachwächst.

Wir haben einige sehr rege Wandergruppen und eine starke Familiengruppe. Erfreulicherweise findet auch die neu belebte Mountainbikegruppe immer mehr Zuspruch. Die Wanderlustigen mittleren Alters sind bisher nicht so stark vertreten. Es wäre erfreulich, wenn sich auch in dieser Altersklasse Menschen fänden, die eine Gruppe gründen möchten.

Der Vorstand wird vakante Gruppenleitungen nicht von oben be-

stimmen. Selbst wenn wir es möchten, wir können auch keine geeigneten Kandidaten herbeizaubern. Dies muss schon aus dem Verein kommen. Viele von Euch wollen wandern! Aber einige müssen auch, im wahrsten Sinne des Wortes, **VO-RAUS MARSCHIEREN!**

Wer will eine Wandergruppe leiten oder eine neue Wandergruppe gründen? Dies ist auch im Team möglich. Ein neuer Termin für die sektionsinterne Tourenleiterausbildung für Gruppen-/Wander-Leitungen ist schon angedacht.

Der Vorstand und Christine von der Geschäftsstelle unterstützen Euch gerne dabei, diese Aufgabe anzugehen.

Euer Vorstand

Gruppengründung in der Sektion

Die Sektion lebt von den vielen unterschiedlichen Gruppen, so steht es auch in der Vereinssatzung: „Die Mitglieder der Sektion können sich mit Zustimmung des Vorstandes zu Abteilungen oder Gruppen innerhalb der Sektion zusammenschließen.“ Sicher kann es helfen im Vorfeld über die Möglichkeiten, den Nutzen und die rechtlichen Aspekte zu sprechen. Aus diesem Grund planen wir derzeit ein Treffen für Interessenten, die sich vorstellen können eine Gruppe zu gründen. Dieses Treffen soll im Januar oder Februar 2025 stattfinden. Melde dich sehr gerne bei Christine Weber in der Geschäftsstelle, wenn Du über den Termin auf dem Laufenden gehalten werden möchtest.



Jubilarehrung 2024

Die diesjährige Jubilar-Ehrung fand am 14. September 2024 erstmalig im Bistro unseres Kletterzentrums statt. Vorstandsmitglied Konrad Thannbichler dankte den Anwesenden für ihre langjährige Treue und Verbundenheit zur Sektion. Ehrenmitglied Hans-Hermann Stahl erfreute die Jubilare anschließend wieder mit einer Bildershow zur Siegerlandhütte. Nach dem gemeinsamen Kaffeetrinken und einem lebhaften Austausch über frühere Zeiten wurden die Jubilare durch die Vorstandsmitglieder Konrad Thannbichler, Hubert Farnschläder und Jonathan Mende geehrt. Die erschienenen Jubilare Edith

Bruns (70 Jahre Mitgliedschaft), Helmut Becker (60 Jahre Mitgliedschaft), Ulrich Göbel (60 Jahre Mitgliedschaft), Udo Conrad (50 Jahre Mitgliedschaft), Peter Scholz (50 Jahre Mitgliedschaft), Heinz Otto Tittel (40 Jahre Mitgliedschaft), Rita Mende (40 Jahre Mitgliedschaft) und Ehrenmitglied Ludwig Märzheuser (40 Jahre Mitgliedschaft) erhielten die Ehrenabzeichen und Urkunden.

Insgesamt freuen wir uns über 118 Jubilare, die in diesem Jahr auf 25, 40, 50, 60, 65 und sogar 70 Jahre Mitgliedschaft in der Sektion Siegerland blicken können.

Bericht: Christine Weber





Danke Alfons!

Danke sagen wir für die Jahre in denen Du die Bergfahrtengruppe mit viel Herz geleitet hast. Jedes Jahr hast Du neue schöne Bergfahrten ausgearbeitet und veranstaltet und Gruppentreffen organisiert. Auch Deine sonntäglichen Wanderungen waren immer sehr beliebt.

Wir danken Dir für Deinen großen Einsatz für die Sektion und besonders für die Bergfahrtengruppe. Und wir hoffen, dass sich eine Person oder ein Team für die Gruppenleitung finden lässt und die Gruppe weiterbestehen kann.

Der Vorstand



© Foto: H.G. Reuschenbach/ Sektion

Einladung: Wintergrillen der Sektion am Sa., 25. Januar 2025

Auch diesmal wollen wir mit Euch ins neue Jahr starten. Das Wintergrillen findet wie gewohnt am letzten Samstag im Januar statt. Herzliche Einladung an alle Mitglieder ab 17:00 Uhr am Effertsufer 105. Der Beirat sorgt für die Planung. Sehr gerne könnt ihr eure Hilfe anbieten.

Schreibt dazu eine Mail an den Beirat: beirat@dav-siegerland.de



© Foto: Elvira Bohn/ Sektion

HELDEN DER ZUKUNFT



WANTED

AUSZUBILDENDE (mwd)

- Chemikant
- Chemielaborant
- Umwelttechnologe
für Kreislauf- und Abfallwirtschaft
- Industriekaufleute
- Berufskraftfahrer
- Umweltingenieure (duales Studium)

Erfahre mehr



UMWELTSERVICE
LINDENSCHMIDT





Vorstellung Hüttenwarte

Wir freuen uns, dass Julia Bieler und Moritz Limper gemeinsam als Team das Amt des Hüttenwartes für unsere Sektion übernehmen wollen. Herzlich willkommen!

Hallo zusammen!

Ich heiße **Julia Bieler**, bin „noch“ 43 Jahre alt und darf mich als waschechte Siegenerin bezeichnen. Mittlerweile hat es mich in den schönen Süden unserer Region verschlagen (Eiserfeld), wo man mich vornehmlich auf dem Mountainbike die „Hübel“ der Umgebung bezwingend antrifft. Nachdem mich eine Freundin

finde.“ Das hat sich bis heute auch nicht mehr geändert. Die hart erarbeiteten Urlaubstage werden somit jedes Jahr auf alpinen Berghütten, nepalesischen Lodgen oder irgendwo im Zelt verbracht.

Zukünftig werde ich einen Teil meiner Freizeit damit verbringen dürfen, mich zusammen mit Moritz um die Belange unserer „Siegerländer Außenstelle im Ötztal“ zu kümmern. Auf diese Aufgabe freue ich mich sehr und hoffe, dass weiterhin viele Siegener den Weg durchs Windachtal hoch zu Edeltraut und Raimund finden.

Viele Grüße
Julia Bieler



© Foto: Julia Bieler/ Sektion

vor gut 10 Jahren zu meiner ersten Bergtour auf die Zugspitze „geschleppt“ hatte, bin ich aber auch gerne mal fußläufig in der Bergwelt unterwegs. Nach einer ordentlichen Portion Spaghetti und meiner ersten Hüttenübernachtung im Münchener Haus lautete das Fazit damals: „Ich glaube, dass ich Bergsteigen gut

Liebe Mitglieder und Bergfreunde, ich freue mich sehr, mich als neuer Hüttenwart der Siegerlandhütte vorstellen zu dürfen. Mein Name ist Moritz Limper, und ich freue mich sehr, diese verantwortungsvolle Aufgabe zu übernehmen. Die Berge und die Natur haben in meinem Leben schon immer eine zentrale Rolle gespielt. Die Möglichkeit, diese Leidenschaft in die Pflege und Weiterentwicklung unserer Hütte einzubringen, bedeutet mir viel.



Vielleicht sieht man sich ja demnächst auf der Siegerlandhütte. Bis dahin wünsche ich Euch ein gutes 2025 und ein gesundes Heimkommen von Euren Touren.

Herzliche Grüße,
Moritz Limper

Ihr erreicht die beiden Hüttenwarte über die gemeinsame Mailadresse:
huettenwart@dav-siegerland.de



© Foto: Moritz Limper/Sektion

Vorstellung Referentin für Fördergelder

Kürzlich hat Ramona Wolf, als Referentin für Fördergelder, die Tätigkeit in unserer Sektion aufgenommen. Ramona wird sich in den nächsten Wochen einen Überblick darüber verschaffen wie die Strukturen in der Sektion sind und welche Fördergelder für uns in Frage kommen könnten. Wir freuen uns und sind dankbar für ihr Engagement!

Mein Name ist Ramona Wolf, und ich bin die neue Referentin für Fördergelder für die Sektion. Ich bin 31 Jahre alt und Anfang des Jahres nach Siegen gekommen, um hier eine Stelle als Juniorprofessorin in Theoretischer Physik an der Uni Siegen anzutreten. Davor war ich drei Jahre in der Schweiz, was meine Liebe zu den Bergen geweckt hat! Dort war ich in jeder freien Minute in den Bergen unterwegs, beim Wandern, Bergsteigen oder Schneeschuh-Wandern - und manchmal auch in der Kletterhalle. Mit dem Engagement hier in der Sektion hoffe ich, die Verbindung zu den Bergen auch hier im Siegerland aufrecht erhalten zu können.

ramona.wolf@dav-siegerland.de



© Foto: Ramona Wolf/Sektion



Martin Hoffmann - Der Lauf-Wanderer geht in den „Ruhestand“

Am Sonntag, den 20. Oktober, hat Martin Hoffmann mit der DAV Sektion Siegerland einen Wandertag „Siegerlandhütte Dahoam“ veranstaltet. Alle, die in diesem Sommer wegen des frühen Wintereinbruchs in Sölden nicht mehr zur Siegerlandhütte konnten, hatten so die Möglichkeit, die 800 Höhenmeter in der Stadt Siegen zu erwandern. Der Fischbacherberg diente als Ersatzberg und musste viermal erklommen werden. Wir haben diese Gelegenheit für ein Interview mit Martin genutzt.

Konrad: Martin, was verbindet dich mit der DAV-Sektion Siegerland?

Ich verbrachte die ersten Wochen meines Lebens auf einer Etage mit dem DAV-Urgestein Hans-Hermann Stahl, den ihr alle kennt. Meine Eltern hatten dort zwei Zimmer und Hans-Hermann eines. So war das Weihnachten 1959. Hans-Hermann fragte mich dann 45 Jahre später, ob ich nicht mal Lust hätte mit auf die Siegerlandhütte zu Wandern – daraus ist dann der Siegerlandhüttenlauf entstanden. So realisierte ich mehrere Siegerlandhütten-Läufe, die großen Zuspruch in der Läufer-Community fanden. Die zu bewältigenden Höhenmeter waren schon eine besondere Herausforderung für viele Läuferinnen und Läufer. Wieder ein paar Jahre später gab es jetzt die Aktion Siegerlandhütte 800hoch800.

Wie zufrieden bist du mit diesem Event?

Erst einmal: Die Idee dazu ist ja von euch gekommen! Und die ist wirk-



lich sensationell. Ich glaube, wir sind alle extrem zufrieden damit, oder? Das war eine Supergeschichte - mal abgesehen von der vielen Öffentlichkeitsarbeit, die parallel zu leisten war. Fast 800 Leute sind motiviert worden, unter diesem Motto die vielen Höhenmeter zu meistern. Der Siegerlandhütte hat es sehr gut getan.



Seven-Summits Siegen ist auch das 4. Mal hintereinander ein großer Erfolg gewesen.

Ja, wir organisieren seit 2021 Seven-Summits Siegen, das sich tatsächlich zu einem zweiten Super-Sportevent neben dem Firmenlauf in Siegen entwickelt hat. Es ist etwas ganz Eigenes. Leute aus der ganzen Republik kommen hierhin, um mitzumachen.

Und nächstes Jahr läufst du dann selber mit? Du hast ja dann nichts mehr zu tun...

Genau. Nächstes Jahr habe ich nichts mehr zu tun (lacht). Vielleicht melde ich mich inkognito an.

Laufen ist nach wie vor deine Lieblings-Sportart?

Nein. Wandern! Ich bin sozusagen ein Lauf-Wanderer. Das heißt: Die Berge gehe ich zügig hoch und oben, wenn es flach ist oder bergab geht, trabe ich so ein bisschen. Das mache ich. Gern schaue ich auf viele Jahre als Läufer, Lauftrainer und erfolgreicher Veranstalter von Laufveranstaltungen zurück. Es war schon eine große Herausforderung, Teilnehmende von Laufkursen so zu trainieren, dass selbst für sie ein Marathon keine unüberwindbare Hürde mehr war. Meine Frau und ich konnten auch erleben, welche Freude es macht, wenn in Gruppen gelaufen wird.

Was wünschst du dir noch so für den Ruhestand?

(lacht und grinst) Nein, ich habe keinen Ruhestand. Wir kommen jetzt in das Alter, wo wir uns Gesundheit wünschen.

Martin, dann wünschen wir dir ganz viel Gesundheit!

Das Interview führte Konrad Thannbichler

Veranstaltungshinweis:

Auch wenn Martin Hoffmann sich zurückzieht: Es gibt den Veranstalter :anlauf weiterhin und auch Seven Summits. SEVEN SUMMITS SIEGEN 2025 findet statt am Samstag, den 23. August 2025, dieses Mal mit Start und Ziel am DAV Kletterzentrum Siegerland! Alle, die wie bisher oder neu als Helfer/in mitmachen, mitwandern oder mitlaufen wollen, sollten sich diesen Termin schon mal vormerken!





Fabian Moos - Ein Trainer sagt dem Siegerland „Tschüss“

Fabian Moos Aktiver Kletterer und seit 2018 engagierter Trainer und Routenbauer in der DAV Sektion Siegerland.

Hendrik: Wie bist Du zum Alpenverein und zur DAV Sektion Siegerland gekommen?

Fabian: Das kann ich relativ kurz beantworten. Erfreulicherweise habe ich den Anstoß bekommen, das Klettern auszuprobieren. Das hat meine Freude und Leidenschaft geweckt. Dann wurde das Kletterzentrum Siegerland gebaut und wurde bald meine neue Heimat (ja, Siegen und auch das Kletterzentrum selbst; jedenfalls sagt manch eine*r so ;-D).

So bin ich immer mehr in die Welt des Klettersports gekommen und wollte gerne auch anderen die Chance bieten, diesen tollen Sport für sich zu entdecken. So wurde ich dann Trainer für die Sektion und bin seit jeher insbesondere in der Halle aktiv. Das war Anfang 2018.

Du bist im Kletterzentrum vielfältig engagiert, dort zum Beispiel als Trainer für Vorstiegsurse und auch im Routenbau sorgst Du für Abwechslung für unsere Besucherinnen und Besucher. Dein Engagement hast Du nun auch auf den Fels ausgeweitet. Wie war Deine erste Tour?

Outdoor habe ich dieses Jahr damit begonnen, ebenfalls Kurse (DAV-Outdoorschein) anzubieten. Somit



© Foto: Fabian Moos/Sektion

helfe ich mit, diesen Bereich zumindest schon einmal quantitativ zu erweitern. Timo und ich haben darüber eine Führungstour in den schönen Pfälzer Wald angeboten. Dort haben wir an zwei Wochenenden vorab sorgfältig erkundet, um auch den weniger klettererfahrenen Menschen ein tolles Erlebnis über fünf Tage anbieten zu können.

Was bedeutet für dich persönlich Engagement im Verein (auch außerhalb der Sektion) und der Gesellschaft? Wie wichtig ist aus deiner Sicht das Engagement der Einzelnen für unsere Gesellschaft?



Das Engagement des Einzelnen macht Gesellschaft. Anders gäbe es diese nicht - jedenfalls nicht so, wie ich sie verstehe. Mein Engagement erbringe ich sonst im Beruf, wo ich in aller Regel versuche, weitaus mehr oder qualitativer zu leisten, als es von mir verlangt wird. Darüber hinaus ist mir Politik von großer Bedeutung und ich möchte, dass wir als Gesellschaft (auch über die Bundesgrenzen hinaus) ethisch, achtsam, verantwortungsvoll, fair und wertschätzend miteinander umgehen. Diesbezüglich bin ich es nicht müde, Missstände zu thematisieren und ggf. zu diskutieren.

Zum Ende des Jahres verlässt Du unsere Region. Das wird im Kletterzentrum und darüber hinaus sehr bedauert. Umso mehr freut es uns zu hören, dass Du - weiter im Süden - für unsere Sektion aktiv sein möchtest. Ein Plan ist, eine Klettertour in südlichen Gefilden im Januar/Februar 2025 durchzuführen. Hast Du darüber hinaus schon Ideen für den Sommer oder Herbst 2025?

Genau, voraussichtlich werde ich einen normalen Outdoorkurs (Outdoorschein) und im Anschluss eine Gemeinschafts-/Führungstour im wärmeren Süden anbieten. Ich freue mich sehr darauf, meine Reisepläne mit einem hoffentlich ganz wunderbaren Angebot für die Sektion verbinden zu können. Das wird also reines Sportklettern in einfachen

Seillängen sein. Im späteren kommenden Jahr möchte ich dann meine nächste Trainerstufe anstreben (Trainer B Plaisirklettern) und hoffentlich nach der Ausbildung die Abschlussprüfung bestehen. Dafür muss ich nun schon in den kommenden Monaten einiges in meinem Tourenbuch vorarbeiten. Anschließend möchte ich natürlich baldmöglichst meine ersten Ausbildungskurse im Bereich der Plaisir-Mehrseillängen anbieten - darauf freue ich mich ungemein! :-)

Fabian, Danke für das Gespräch

Ich danke Dir und bin dankbar dafür, dass ich mit unserer Sektion über einen so langen Zeitraum erleben durfte, dass das Klettern über jegliche gesellschaftliche Grenzen hinweg eine wunderbare Gemeinschaft entstehen lassen kann.

Das Interview führte Hendrik

Danke Fabian!

Fabian ist ein engagierter Trainer, Routenbauer und ein Mensch, der immer ein offenes Ohr hat. Wir sagen Fabian ein herzliches Dankeschön für das Vielfältige Engagement im DAV Kletterzentrum Siegerland und in der Sektion und wünschen ihm ein gutes Ankommen in der neuen Heimat.

Der Vorstand



Naturschutz: Weihnachtsbaum? Wenn, dann aus der Region!

Weihnachten steht vor der Tür. Die meisten Menschen in unserem Land und anderswo stellen sich dazu einen Weihnachtsbaum ins Haus und schmücken ihn mehr oder weniger aufwändig. Rund ein Drittel aller in Deutschland verkauften Weihnachtsbäume kommen aus dem Sauerland, ein weiteres Drittel aus Niedersachsen und Schleswig-Holstein. Rund 3 Millionen Bäume, fast ausschließlich Nordmantannen, werden aus Dänemark importiert. Aus ökologischer Sicht sind beim Weihnachtsbaumkauf insbesondere zwei Kriterien zu berücksichtigen: regionale Herkunft und ökologische Zertifizierung. In unserer Region erfüllt ein Großteil der Bäume diese Kriterien, insbesondere wenn man sie bei den Verkaufsstellen der heimischen Forstbaumbetriebe oder Haubergsgenossenschaften in der Adventszeit kauft. Viele dieser Bäume kommen aus Wäldern, die das FSC-Zertifikat tragen, welches für eine nachhaltigere Waldwirtschaft steht. Man kann aber auch Bäume mit Ökolabels von Naturland, Bioland und anderen bekommen, die

nach noch strengeren Kriterien erzeugt worden sind.

Doch was sind das für Bäume, die wir in der Weihnachtszeit eine, zwei oder drei Wochen zu uns ins Haus stellen? Und wo kommen sie her?

Die Fichte, ehemals die am häufigsten vorkommende Baumart in unserer Region und vor gut 100 Jahren noch der Baum, den die meisten Deutschen in ihren Weihnachtszimmern hatten, spielt dort kaum mehr eine Rolle. Die Haltbarkeit der Nadeln, ein wichtiges Kriterium beim Weihnachtsbaumkauf, ist bei Nordmantannen und Edeltannen deutlich höher. Außerdem sind Fichten durch Dürre und Borkenkäferbefall in den letzten Jahren großflächig verschwunden. Ursprüngliches Verbreitungsgebiet der Fichten sind die höchsten Lagen einiger Mittelgebirge und die mittleren Lagen der Nordalpen.

Mit rund 80 Prozent Marktanteil ist die Nordmantanne die am meisten verkaufte Weihnachtsbaumart. Sie stammt aus dem Kaukasus und dort vor allem aus Georgien und Russland. Baumpflücker ern-



Weihnachtsbaum schmücken: Tipps für einen schönen Weihnachtsbaum und nachhaltige Weihnachten:
www.utopia.de
(Suchbegriff: „Weihnachtsbaum schmücken“)



ten von alten Bäumen die Zapfen, aus deren Samen dann die kleinen Tannen herangezogen werden. Dies geschieht heute vor allem in dänischen Baumschulen. Den Namen hat die Nordmantanne von dem finnischen Biologen Alexander von Nordmann, der sie 1837 an Berghängen des Kaukasus entdeckt hatte. Auf Platz 2 der am meisten in Deutschland verkauften Baumarten liegt die Blautanne. Die Blautanne, die eigentlich eine Fichtenart ist

und wegen der sehr stechenden Nadeln auch Stechfichte heißt, hat einen Marktanteil von rund 10 – 20 Prozent. Ihr Herkunftsgebiet sind ursprünglich die Rocky Mountains in den USA.

Einen nennenswerten Marktanteil hat mit 5 Prozent noch die Edeltanne. Sie stammt aus den Küstengebirgen im Nordwesten der USA.

Bericht: Martin Zapletal



Verschneite Fichtenwipfel auf dem Kahlen Asten im Sauerland mit weitem Blick über die Landschaft. Im Winter zeigt sich die Region von einer ganz anderen Seite und lädt zu entspannten Winterwanderungen und erlebnisreichen Stunden an der frischen Luft ein.

Mehr Infos unter: www.sauerland.com/winter



DAV Hauptversammlung in Würzburg: Die Ergebnisse

16. November 2024 - Am 15. und 16. November fand die Hauptversammlung des Deutschen Alpenvereins (DAV) im Congress Centrum in Würzburg statt. Inhaltliche Schwerpunkte der Arbeitstagung, zu der etwa 600 Delegierte aus rund 270 Sektionen angereist waren, bildeten die Bereiche Leistungssport, MTB sowie Natur- und Klimaschutz. Von unserer Sektion haben Hubert, René, Konrad und Christine teilgenommen.

Intensive Debatten zur Digitalisierung

2018 hat sich der Deutsche Alpenverein als erster großer Verband auf den Weg in eine flächendeckende Digitalisierung seiner gesamten Strukturen gemacht - seiner Bundesgeschäftsstelle ebenso wie seiner 355 Sektionen. Ziel war und ist es, alle

wichtigen Abläufe wie zum Beispiel Mitgliederverwaltung, interne Kommunikation und die Bereitstellung wichtiger Arbeitssoftware zentral und aus einer Hand zur Verfügung zu stellen. Rund 15.000 Menschen aus der gesamten Sektionenlandschaft sind inzwischen in das System integriert, allein die schiere Zahl zeigt schon die großen Herausforderungen, die mit diesem IT-Projekt verbunden sind. Ursprünglich war vorgesehen, mit allen Elementen bis Ende 2022 fertig zu sein. Auch jetzt, Ende 2024, ist das allerdings noch nicht der Fall, einige Elemente fehlen oder sind kurz vor Fertigstellung. Die Debatte um die Digitalisierung nahm daher gleich zu Beginn der Hauptversammlung viel Raum ein. Sie drehte sich vor allem um Fragen nach den Gründen der Verzögerung,

die letztlich auch zu Kostensteigerungen führen. Präsidium und Projektleitung legten in diesem Zusammenhang einen konkreten Plan zur Lösung der aktuellen Probleme vor,



der im Saal auf breite Zustimmung traf.

Leistungssport: zielgerichtet in die Zukunft

Auf der Hauptversammlung wurden die Ergebnisse einer umfangreichen Evaluierung des DAV-Leistungssports vorgestellt – nach dem ersten olympischen Zyklus (2018-2021) der Fokussportart Klettern ein guter Zeitpunkt für eine Bestandsaufnahme und das Ausloten der Perspektiven. Weltklasseleistungen erbringen, professionelle Strukturen ausbauen, für die Werte des DAV einstehen und einen sicheren Leistungssport mit körperlich wie psychisch gesunden Athlet*innen ermöglichen: Für diese zentralen Ziele sind höhere Investitionen notwendig, um den Leistungssport weiterzuentwickeln – Investitionen, die der Verband auf der Hauptversammlung im nächsten Jahr beschließen möchte. In den letzten Jahren hat sich der Leistungssport bereits deutlich professionalisiert: Klettern ist dauerhaft Teil des Olympischen Programms und wird ab 2028 Teil der Paralympics sein. Das Skibergsteigen wird 2026 erstmals olympische Sportart sein, passend dazu verankerten die Delegierten die traditionelle Kernsportart als olympische Wettkampfsportart im DAV: Sie bestätigten die Vereinbarkeit mit Leitbild und Satzung. Damit bleibt der DAV der zuständige Fachverband für das Skibergsteigen mit der sport-

lichen Kompetenzführerschaft und entsprechender Einflussnahme bei Natur- und Umweltschutzfragen.

MTB: Unterstützung für urbane und wohnortnahe Infrastruktur

Bei der Kernsportart MTB und der entsprechenden Infrastruktur wurde die Grundlage für eine richtungsweisende Entwicklung innerhalb des Verbands geschaffen: Eine neue Richtlinie ermöglicht die Förderung von Trails und MTB-Anlagen im urbanen Raum und wohnortnahen Regionen. Immer mehr Sektionen engagieren sich beim Aufbau und Erhalt von MTB-Infrastruktur auch außerhalb der Alpen und beteiligen sich damit an notwendigen Lenkungskonzepten vor Ort. Sie bieten ihren Mitgliedern außerdem attraktive sportliche Angebote im Nahbereich und leisten einen wertvollen Beitrag zur Kinder- und Jugendförderung und bei der Sensibilisierung für Natur- und Umweltschutz. Neben der finanziellen Unterstützung schafft die neue Förderrichtlinie auch die Grundlage für eine kompetente Beratung der Sektionen und Unterstützung in der Öffentlichkeitsarbeit.

Klima- und Naturschutz: Stärkere Stimme gegenüber Politik

Als größter deutscher Naturschutzverband hat der DAV eine besondere gesellschaftliche Verantwortung und mit seinem Klimaschutzprojekt eine ambitionierte Unternehmung. Der erste große Meilenstein war 2023 mit der Veröffentlichung der ersten ver-



bandsweiten Emissionsbilanzierung erreicht. Im Bilanzjahr 2022 gingen rund 51.000 Tonnen CO₂-Äquivalente auf das Alpenvereinskonto, bis 2026 will der DAV 15.300 Tonnen einsparen. Um weitreichendere Veränderungen anzustoßen und öffentliche Debatten aktiv mitzugestalten, muss der Alpenverein allerdings gezielter die Bundes- und Landespolitik adressieren. Darin waren sich die Delegierten einig und beschlossen eine verstärkte Interessenvertretung im politischen Berlin.

Adressieren konnte der DAV einige Punkte dann auch gleich direkt an die Bundes- und Landespolitik.

Staatssekretär Hartmut Höppner, der in Vertretung des Bundesministers für Digitales und Verkehr, Volker Wissing, die Hauptversammlung besucht hatte, machte deutlich: Nachhaltige Mobilität und der regionale Ausbau der öffentlichen Verkehrsmittel sind unabdingbar. Vor allem die letzte Meile zum Ausgangsort einer Tour in den Alpen oder in den Mittelgebirgen ist für die klimafreundliche Anreise zu Touren oft noch eine Herausforderung.

Text: DAV Bundesverband

Weitere Informationen:

www.alpenverein.de

Umweltgütesiegel der Alpenvereine

Die Alpenvereine AVS (Alpenverein Südtirol), DAV (Deutscher Alpenverein) und ÖAV (Österreichischer Alpenverein) wollen einen Beitrag zu Schutz und Bewahrung von Natur und Umwelt leisten. Neue Hütten bauen die Alpenvereine deshalb grundsätzlich nicht. Die bestehenden Hütten werden konsequent ökologisch zu Inselsystemen weiterentwickelt, die ihre Umgebung nicht belasten. Ein Anreiz, der Sektionen und Hüttenpächter stärker motiviert, besteht in der Verleihung des Umweltgütesiegels. Das Umweltgütesiegel wird jährlich an besonders vorbildliche, ökologisch arbeitende Hütten von AVS, ÖAV und DAV verlie-

hen. Diese Hütten erkennt man daran, dass sie sich mit dem Umweltgütesiegel (siehe unten) kennzeichnen. Die Siegerlandhütte wurde als Preisträger im Jahr 2013 ausgezeichnet.

Weitere Informationen findet ihr online auf der Webseite des DAV:

www.alpenverein.de

Suchbegriff: umweltguetesiegel



GEMEINSAM SIND WIR STARK.



Hier geht es zur Sponsoringplattform
für Vereine:

www.siegerland-vereint.de



Wir versorgen die Region nicht nur mit Energie und Trinkwasser, sondern leisten viel mehr. Wir setzen uns für die Menschen in der Umgebung ein. So engagieren wir uns jedes Jahr für Vereine in den Bereichen Sport, Kultur und Soziales. Gemeinsam mit Ihnen wollen wir eine gute Energie für die Menschen in der Region schaffen.

www.svb-siegen.de

SVB.

Bringt Energie in unser Leben.



10 Jahre DAV Kletterzentrum Siegerland

Am 17. Januar 2015 wurde das DAV Kletterzentrum Siegerland am Effertsufer 105 feierlich eröffnet. Gleichzeitig wurde der 135. Geburtstag der DAV Sektion Siegerland gefeiert. Bis es dazu gekommen ist, wurden viele hitzige Diskussionen geführt, es wurden verschiedene Entwürfe erstellt und doch wieder verworfen und es wurde mit sehr viel Engagement von Mitgliedern ein Alleinstellungsmerk-

mal in der Region geschaffen. Gemeinsam wollen wir das Jubiläumsjahr mit allen Mitgliedern begehen und laden schon heute zum Jubiläums-Sommerfest am 5. Juli 2025 ein. Weitere Informationen folgen in der nächsten bergauf-bergab sowie auf den Webseiten der Sektion und des DAV Kletterzentrum Siegerland. **Euer Hendrik**

Neues Kursangebot im DAV Kletterzentrum Siegerland

Zum Januar 2025 starten zwei neue Kurskonzepte im DAV Kletterzentrum Siegerland:

Einstiegskurs von Frauen für Frauen

Mit dem Einstiegskurs von Frauen für Frauen wollen wir eine einladende und achtsame Atmosphäre anbieten, in der Frauen unter sich ihrer Begeisterung für den Klettersport nachgehen und dabei alles lernen können, was für das eigenständige Toprope-Klettern und -Sichern in Kletterhallen relevant ist.

Einstiegskurs Ü50

Dieser Einstiegskurs richtet sich an alle Ü50, die sich zum Erlernen der praktischen Sicherungskompeten-

zen mehr Zeit nehmen wollen. Um langfristig auch in anspruchsvolleren Schwierigkeitsgraden mit Genuss zu klettern, werden außerdem grundlegende Klettertechniken zur Schonung von Sehnen und Gelenken vermittelt. Dazu bietet ein zusätzlicher Kurstag ausreichend Raum.

Neben der Vermittlung der elementaren Grundkenntnisse kommen auch soziale Aspekte der Sportart in beiden Konzepten nicht zu kurz. Das gegenseitige Sichern im Team fördert Verantwortungsbewusstsein und Vertrauen.

Die Anmeldung ist ab sofort möglich. Geplant ist es alle 6 Wochen jeweils einen anzubieten.

www.kletterzentrum-siegerland.de

10 JAHRE DAV KLETTERZENTRUM SIEGERLAND

SCHÖN, DASS DU DABEI BIST!

Mit deinem Mitgliedsbeitrag trägst du dazu bei, dass unser DAV Kletterzentrum Siegerland auch in Zukunft der sportliche Mittelpunkt vieler Mitglieder sein wird.



Alle Gruppenveranstaltungen sind grundsätzlich für jedes Vereinsmitglied offen. Bitte beachtet, dass alle Gruppenleiter ehrenamtlich arbeiten und der Gruppe ihre Freizeit unentgeltlich zur Verfügung stellen. Bei den Veranstaltungen der Gruppen handelt es sich ausschließlich um Gemeinschaftstouren gemäß der Definition des Deutschen Alpenvereins, an denen jeder grundsätzlich auf eigene Verantwortung teilnimmt. Für Vereinsmitglieder besteht Versicherungsschutz im Rahmen des vom Alpinen-Sicherheits-Services gebotenen Umfangs. Unser Programmangebot findet ihr im Internet unter **www.dav-siegerland.de**



Die Gruppentermine werden online unter www.dav-siegerland.de/Aktuelles/Termine veröffentlicht.

Die Gruppenleiter werden gebeten die Termine rechtzeitig im Vorfeld an Christine in der Geschäftsstelle per E-Mail zu senden.

Änderungen vorbehalten. Anmeldung bei den Gruppenleitern empfohlen.

Bergfahrtengruppe

Leitung/Info: N.N.bergfahrten@dav-siegerland.de

Regelmäßige gemeinsame Urlaubs-Aktivitäten in den Ammergauer Alpen ließen im Jahre 1993 den Wunsch aufkommen, auch zu Hause eine feste Sektionsgruppe zu organisieren, um im heimischen Mittelgebirge gemeinsam zu wandern und sich regelmäßig zu treffen. Neben unseren abwechslungsreichen Tageswanderungen und Radtouren führen wir mehrmals im Jahr Wochenend-Unternehmungen durch, die uns bisher unter anderem in die Eifel, den Harz, den Pfälzer Wald und die Rhön geführt haben. In den letzten Jahren konzentrierten sich unsere alpinen Aktivitäten auf die Bayerischen Voralpen. Die Bergfahrtengruppe hat sich zum Ziel gesetzt, ihren Mitgliedern und Gästen die Schönheit der Bergwelt zu vermitteln. Dazu dienen unter anderem die regelmäßigen Gruppenstunden im Sektionsheim, bei denen nicht nur Bilder und Filme gezeigt, sondern auch Erinnerungen ausgetauscht werden. Hier werden zudem die theoretischen Grundlagen des Wanderns und Bergsteigens gelegt. Wir sind eine fröhliche Gruppe von junggebliebenen Frauen und Männern, die auch gerne zusammenkommt, um zu feiern, zu singen und lustig zu sein.



Breitensportgruppe oder – das Fitness-Studio in unserer Sektion!

Leitung/Info: Holger Poggel und Bernhard Hombach, Tel. 01520 3653717
breitensport@dav-siegerland.de

Willst Du fit bleiben oder fit werden für die nächste Tour oder einfach so?
Dann bist bei der DAV-Breitensportgruppe genau richtig.

Wir trainieren mittwochs in der Rundturnhalle Niederschelden von 19:30 bis 21:00 Uhr (außer in den Schulferien NRW).

Inhalte sind normalerweise Kraft- und Ausdauertraining, Beweglichkeit, Gymnastik, Zirkeltraining etc. Für den „richtigen Takt“ sorgt bei den entsprechenden Übungen die passende Musik. Auch Badminton, Yoga, Hallenklettern, Laufen oder Radsporttraining können nach Ankündigung/Vereinbarung angeboten werden.

Letztendlich ist unser Ziel, unabhängig von einer speziellen Sportart den ganzen Körper zu trainieren. Alle Übungen können selbstverständlich auf verschiedenen „Levels“ (Niveaus) ausgeführt werden. Auch können einzelne Übungen ausgelassen werden. Das Training wird i. d. R. von Holger Poggel oder Bernhard Hombach durchgeführt. Wir stimmen uns über eine WhatsApp-Gruppe ab: über Inhalte und für den Fall, dass das Training außerplanmäßig ausfällt. Wer Interesse hat, kann gerne eine E-Mail an die Trainer senden oder nimmt telefonisch Kontakt auf unter 0152 0365 3717. Mitbringen solltet Ihr das übliche: Sportkleidung, etwas zu trinken, ein Handtuch und eine Menge Spaß. Alles Weitere wird dann über unsere Whats-App-Gruppe kommuniziert.

Es wäre toll, wenn viele teilnehmen, denn in der Gemeinschaft ist Sport am schönsten.

Bergfreunde unterwegs

Leitung/Info: Axel Maurer, Tel. 02732 3100 bergfreunde@dav-siegerland.de

Unsere recht gesellige Gruppe ist vor einigen Jahren aus der ehemaligen Familiengruppe erwachsen, und seitdem sind viele neue Mitwanderinnen und Mitwanderer dazu gekommen. Wir treffen uns in der Regel jeden 2. Sonntag im Monat und unternehmen Wanderungen im erweiterten Siegerland, bisweilen auch darüber hinaus. Die Strecken sind ca. 12 bis 16 km lang, stets in schöner Landschaft und begleitet von guten Gesprächen. Manchmal kehren wir anschließend ein, um unsere Energiedepots wieder aufzufüllen. Auszug aus den bereits geplanten Terminen in 2025: Sonntag, 12.01.2025 Gemeinschaftstour: Rund um Plittershagen 10 km, 280 hm; Sonntag, 09.02.2025 Gemeinschaftstour: Wintertour Wellersberg und Friedwald, 11 km, 284 hm; Sonntag, 09.03.2025 Gemeinschaftstour: Zugangsweg Rothaarsteig, umgekehrt (-> Lützel-Kreuztal), 15,5 km, 180 hm



Familiengruppe

Leitung/Info: Rebecca Zapletal-Dinger und Judith Stötzel familien@dav-siegerland.de

Ihr seid eine junge aktive Familie, seid gerne draußen unterwegs und habt Lust auf gemeinsame Aktivitäten? Dann seid Ihr bei uns genau richtig! Unsere Ausflüge sind auf die Bedürfnisse unserer Kinder ausgerichtet und nicht länger als 5 km. Wir verpflegen uns unterwegs aus unseren Rucksäcken; wenn es sich anbietet, ist aber auch eine Einkehr willkommene Abwechslung und eine gute Möglichkeit für geselliges Beisammensein. Unsere Aktivitäten reichen von Waldspaziergängen über Ausflüge zu beliebten Ausflugszielen, Schlittenfahrten und Grillen bis hin zu Camping- bzw. Familienwochenenden.

Unser Bestreben ist es, den Kindern bei unseren Ausflügen ausreichend Raum und Anregungen zum Spielen und Entdecken zu geben. In der Natur eröffnet sich nicht nur für Kinder ein einzigartiger Erlebnisraum, der sich besonders in der Gemeinsamkeit erschließt. Hier können Kinder wie auch Erwachsene ihre Unternehmungslust, ihren Spieltrieb und Bewegungsdrang ausleben und dabei neue Freundschaften schließen. Gemeinsam mit Euch möchten wir die Natur und Umwelt erfahren und nicht zuletzt für deren Schutz begeistern.

Durch regelmäßige Gruppenaktivitäten möchten wir den Familien die Möglichkeit zum Austausch mit Gleichgesinnten geben, gemeinsame Erinnerungen schaffen und Gruppendynamik sowie Zusammenhalt fördern. Derzeit sind wir 5-6 Familien, die regelmäßig an unseren Ausflügen teilnehmen. Unsere Kinder sind zwischen 2017 und 2023 geboren. Bei Interesse meldet Euch gerne bei uns. Rebecca und Judith

Geht nicht - gibt's nicht!

Leitung/Info: Holger Schulz (Kuddel) und Sven Toth, genigini@dav-siegerland.de

An jedem 3. Sonntag im Monat um 11:00 Uhr im DAV Kletterzentrum

Das Klettern für Menschen mit Handicap findet an jedem 3. Sonntag im Monat im DAV-Kletterzentrum Siegerland statt. Über weitere interessierte Teilnehmer*innen würden wir uns freuen! Bitte meldet Euch zur bessere Planung im Vorfeld per Mail unverbindlich an: genigini@dav-siegerland.de.



Klettersportgruppen

Ansprechpartner:

Klettertreffs für Erwachsene: Karin Herbig, karin@dav-siegerland.de

Kinder-/Jugendklettern: Torsten Pfeifer, torsten@dav-siegerland.de

Alle Angebote finden im DAV-Kletterzentrum Siegerland statt. **Während der NRW-Schulferien entfallen die meisten Veranstaltungen der Klettersportgruppen.** Kinder und Jugendliche können in den U-Gruppen gemeinsam klettern. Die U-Gruppen werden ehrenamtlich betreut und finden wöchentlich statt. Da mehr Kinder und Jugendliche bei uns klettern wollen, als wir betreuen können, gibt es eine Warteliste. Zur Anmeldung bitte das Online-Formular auf der Homepage unter JDAV benutzen, alternativ eine Mail an Torsten senden. Die Wartezeit bei Kindern beträgt mehrere Jahre, daher frühzeitig anmelden.

Montags:

18:00 - 20:00 Uhr U 17
19:30 - 21:45 Uhr DAV Klettertreff mit Ludger

Dienstags:

15:30 - 17:30 Uhr U 14 /2
17:30 - 19:30 Uhr U 12
19:00 - 21:00 Uhr U 27
17:00 - 19:00 Uhr Klettergruppe Dillenburg, Kontakt siehe Ansprechpartner

Mittwochs:

10:00 - 12:30 Uhr DAV Klettertreff mit Herbert
17:00 - 20:00 Uhr Wettkampfteam 1 und Wettkampfteam 2
18:30 - 21:30 Uhr DAV Klettertreff mit Karin

Donnerstags:

17:00 - 19:00 Uhr DAV Klettertreff mit Holger und Mac
16:30 - 18:00 Uhr Eltern-K.-Klettergruppe
16:30 - 18:00 Uhr U10/2

Freitags:

15:15 - 18:15 Uhr Wettkampfteam 1
16:00 - 17:30 Uhr U 10/1
17:30 - 19:30 Uhr U14/1
18:00 - 21:00 Uhr Wettkampfteam 2



Hochtourengruppe

Leitung/Info: Silke Mast, Katrin Ahlers und Jörg Lerner, hochtouren@dav-siegerland.de

Wir sind eine bunt gemischte Gruppe und in fast allen Bergsportdisziplinen aktiv. Neben den Aktivitäten in den heimischen Mittelgebirgen sind wir am liebsten in den Ost- und Westalpen für alpine Wanderungen, Klettersteige, alpine Klettertouren, Hochtouren sowie Ski- und Schneeschuhtouren gemeinsam unterwegs, mitunter auch für Trekkingtouren in den anderen Gebirgen der Welt.

Neben den Touren und Aktivitäten, die sich über den E-Mail-Newsletter oder an den Gruppenabenden ergeben, findest Du nachfolgend unser „offizielles“ Ausbildungs- und Tourenprogramm.

Bei Fragen und Interesse meldet Euch bei mir oder schaut einfach mal bei einem Gruppenabend vorbei.

Viel Spaß und sichere Touren!

Seit April 2023 wird die Hochtourengruppe von einer „Dreierspitze“ geleitet. Silke Mast, Katrin Ahlers und Jörg Lerner - alle drei sind schon seit Jahren mit Begeisterung beim HTG-Abend und auf Touren mit dabei!

Gruppenabende

Jeden letzten Freitag im Monat treffen wir uns um 19.00 Uhr im DAV Kletterzentrum Einfach vorbeichauen und hineinschnuppern!

HT-Klettertreff

Jeden zweiten Donnerstag im Monat und jeden letzten Freitag im Monat vor dem Gruppenabend treffen wir uns ab 15.30 Uhr im DAV Kletterzentrum Siegerland.

Aktuelle Informationen

Unser E-Mail-Newsletter informiert Dich über wichtige Neuigkeiten, aktuelle Termine und Veranstaltungen, neueste Angebote und wichtige bergsportliche Ereignisse rund ums Siegerland.

Klettergruppe Hachenburg

Leitung/Info: Achim Aurand, hachenburg@dav-siegerland.de

Dienstags und Freitags jeweils von 18:00 bis 21:00 Uhr

Unsere Kletterwand befindet sich in der Rundsporthalle Hachenburg und bietet ca. 40 Routen sowie einen kleinen neu erstellten Boulderbereich. Jeder der gerne einmal klettern möchte, ist herzlich dazu einge-

laden. Bitte sportliche Kleidung und Turnschuhe mitbringen.

Bitte beachte: Da einzelne Termine auch mal ausfallen können, schreib doch am besten vor Deiner ersten Teilnahme eine E-Mail an Achim.



Mountainbikegruppe

Leitung/Info: Karl-Heinz Dentler, karl-heinz.dentler@dav-siegerland.de

Die Gruppe wurde von uns ins Leben gerufen, um mit Mountainbikes die Natur auf anderen Wegen zu erleben.

Unsere Touren durch Wälder, an Bächen entlang, über Wiesen und durch hübsche Dörfer sind Erlebnisse von besonderer Art. Sowohl für Einsteiger, „Genussradler“ und Ambitionierte als auch für Jung und Alt bieten wir recht abwechslungsreiche Touren, sozusagen Entdeckungsreisen mit dem Rad.

Wir haben uns dabei zum Motto gemacht, dass wir gemeinsam die Natur erleben und erfahren wollen, und das im wahrsten Sinne des Wortes.

Wenn wir als Gruppe unterwegs sind, gilt für uns das Gebot der gegenseitigen Rücksichtnahme für alle Teilnehmer. Alle sollen Spaß, Freude und Geselligkeit genießen, niemand soll sich bei den Touren überfordert fühlen.

Da die Sicherheit ein wichtiger Faktor ist, bieten wir Fahrsicherheitskurse an.

Bei unseren offenen Bikertreffs drehen wir kleine gemütliche Runden (zwei bis drei Stunden). Sie finden entweder nach Feierabend oder am Wochenende statt. Das gemütliche Zusammensein in geselliger Runde gehört bei uns selbstverständlich auch dazu.

Über neue Mitglieder würden wir uns sehr freuen. Daher ist jeder eingeladen, einfach mal mitzufahren.

Wandergruppe

Leitung/Info: Wolfram Brettin, Tel: 0175 1489842, wandern@dav-siegerland.de

Natur und Kultur zu erleben, Freundschaften zu schließen, Gemeinschaft, Geselligkeit und Fröhlichkeit zu pflegen: Das sind die Hauptziele der Wandergruppe. Nicht zuletzt ist jeder von uns bestrebt, für seine Bergaktivitäten körperlich und geistig fit zu bleiben. Das erreichen wir durch regelmäßige Wanderungen von bis zu 20 km Länge. Das gemeinsame Interesse am Erleben der schönen Natur unserer Siegerländer Heimat und seiner Nachbargebiete, sowie ein unstillbarer Wunsch danach, neue Landschaften kennenzulernen, lassen uns weit herumkommen. Neue Mitglieder sind bei uns jederzeit herzlich willkommen.

Wandertermine online:

www.dav-siegerland.de/

Wanderangebote

Programm 2025 - Auszug

Die vollständigen Ausschreibungen und weitere Informationen findet ihr auf unserer webseite www.dav-siegerland.de unter dem Punkt --> Angebote der Sektion. Maßgeblich sind die Informationen in der pdf-Datei „Aktuelles Programm Touren und Kurse“. Es kommen immer wieder neue Angebote hinzu, die pdf-Datei wird regelmäßig aktualisiert, häufiger als die Erscheinung von bergauf-bergab. Anmeldung immer zwingend erforderlich.



Begehen von Firnhängen / Abfangen von Stürzen

Ein Angebot der Hochtourengruppe, Leitung: Georg Dinger + Trainer C Bergsteigen und Philipp Dotschev Trainer C Bergsteigen, Trainer B Klettersteig. Ort: Skisprungschanze Willingen. **Termin: 15.02.2025 oder 16.02.2025.** Anmeldeschluss: 15.01.2025).

Hochtouren-Coaching Silvretta 2025

Leitung: Daniel Achenbach Trainer C Bergsteigen Ort: Silvretta – Hütte / Schweiz. **Termin: 14.06. bis 18.06.2025.** Anmeldeschluss: 31.01.2025).

jdav - Fels und Eis

Leitung: Torsten Pfeifer und Philipp Dotschev Ort: Öztaler Alpen **Termin: 12. - 18. Juli 2025** . Ihr wollt in den Bergen richtig hoch hinaus? Irgendwo geht es für euch aber bisher nicht mehr weiter. Wie sichert man auf einem felsigen Grat? Wie komme ich sicher über einen Gletscher? Auf diese und viele andere Fragen habt ihr nach dem Kurs eine Antwort.

HTG Führungstour „Klettersteige im Rätikon“

Leitung: hilipp Dotschev Trainer C Bergsteigen, Trainer B Klettersteig Ort: Österreich Voralberg; Rätikon **Termin: 20.07. bis 26.07.2025.** Anmeldeschluss: 01.05..2025).

3 x Siegerlandhütte – oder: Alter ist kein Hinderungsgrund

Nachdem wir uns im Vorstand der Sektion auf die Aktion „800 hoch 800“ zum 800. Geburtstag der Stadt Siegen verständigt hatten, war mir klar, dass ich dazu auch persönlich einen Beitrag leisten wollte. Dies auch, weil mein letzter Besuch auf der Siegerlandhütte schon einige Jahre her war – es gibt halt auch mit 80 Jahren immer noch Ecken in den Alpen, die entdeckt werden wollen.

Aber in diesem Jahr sollte es nochmal sein. Und so fuhr ich mit Thomas Riedlinger Ende Juni nach Sölden, um den „Startschuss“ für unsere Aktion zum 800. Geburtstag der Stadt Siegen zu geben. Mit dem Bus ging es zu Fiegl's Gasthof, wo Thomas aus gesundheitlichen Gründen leider zurückbleiben musste. Bei mir hieß es „Rucksack auf und ab die Post“. Schon beim Anmarsch im Windachtal war zu erkennen, dass in diesem Frühsommer weiter oben noch viel Schnee liegen würde, denn die

Alpenrosenfelder im Sonnenschein leuchteten vor einer winterlichen Kulisse. Ab der Talstation des ehemaligen Materiallifts ging es dann tatsächlich über Schnee bergauf. An manchen Stellen war ich froh über die Fußspuren der Bergkameradinnen und -kameraden aus der eigenen Sektion und aus Günzburg, die zum Arbeitseinsatz vor der eigentlichen Eröffnung der Saison schon auf der Hütte angekommen waren, denn der Schnee verdeckte auch einen Teil der eigentlich reichlich vorhandenen Wegmarkierungen.

Oben angekommen war das mit dem Startschuss so eine Sache, denn neben den fleißigen Helferinnen und Helfern waren auch schon die ersten Gäste da. Aber wir schafften es noch, mit einer kleinen Zeremonie die Aktion zu eröffnen.

Beim Abstieg am folgenden Tag machten



wir – Hubert, Armin und Markus schlugen auch den Weg ins Tal ein – beim Fiegl die leidvolle Erfahrung, dass der Wanderbus erst am darauffolgenden Wochenende den vollen Betrieb aufnehmen würde. Wir standen nun vor der Wahl, entweder mehrere Stunden zu warten (der Gasthof war auch noch geschlossen) oder direkt nach Sölden abzusteigen. Markus hatte sich schon auf den Weg gemacht, wohingegen wir anderen gemeinsam bis zum Abzweig des alten Fußwegs gingen. Dort schlugen Hubert und Armin den Weg zur Stallwiesalm ein, um nach einer Rast auf der Alm den späten Bus zu nehmen. Ich selbst wählte leider auch den Abstieg ins Tal, was keine gute Idee war, denn so musste ich die insgesamt rund 15 km und 1.300 Höhenmeter nach Sölden ohne größere Vorbereitung zurücklegen.

Im Rahmen unseres Sommerurlaubs waren Susanne – meine Lebensgefährtin – und ich zunächst in Madonna di Campiglio, um ein für uns bislang unbekanntes Gebiet kennenzulernen und uns für den Besuch auf der Siegerlandhütte vorzubereiten. Am 1.8. fuhren wir dann mit dem Wanderbus von Sölden zum Fiegl und machten uns bei bedecktem Himmel auf den Weg. Die Schneefelder hatten sich seit Ende Juni weit zurückgezogen, so dass auf dem Weg zur Hütte kein Schnee mehr zu überqueren war. Dafür öffnete der Himmel seine Schleusen mit Blitz und

Donner und wir waren froh, in der Talstation des ehemaligen Materiallifts einen Unterschlupf zu finden. Da schon andere Bergfreundinnen und -freunde auf die gleiche Idee gekommen waren, wurde es rasch gemütlich. Nachdem die Wetterbedingungen besser geworden waren, konnten wir uns endlich auf die letzten ca. 400 Höhenmeter aufmachen. An diesem Tag war es gut, dass die Hütte über einen Trockenraum verfügt, denn außer uns kamen noch andere Bergbegeisterte an, die auch – zum Teil auf dem Weg von der Hildesheimer Hütte – ordentlich etwas vom Gewitter abbekommen hatten. Wir wären gern 2 Tage oben geblieben, aber am folgenden Tag waren alle Plätze belegt, so dass wir uns – diesmal bei schönstem Bergwetter – wieder nach Sölden auf den Weg machen mussten. Diesmal fuhren am Nachmittag dreimal Busse ins Tal; da war die Rast beim Fiegl gut geeignet, die Wartezeit zu überbrücken.

In Sölden lief uns dann Siegens Bürgermeister Steffen Mues über den Weg, der am folgenden Tag auf die Hütte wollte und dies auch von Sölden aus über den langen Weg im Windachtal gemacht hatte – alle Achtung!

Im September machte ich mich dann nochmal auf den Weg nach Sölden – mit einem kleinen Umweg über die Samnaungruppe, wo ich eine Hütte kennenlernte, die zum Früh-



stück Rühreier anbot – demnächst gibt's noch Sekt und Kaviar! Von Sölden aus sollte es diesmal über die Südtirolerseite zur Siegerlandhütte gehen. Mit dem Bus über das Timmelsjoch zur gleichnamigen Brücke und auf einem schönen Waldweg bis ins Gelände eines ehemaligen Bergwerks, wo bis in die 80er Jahre des letzten Jahrhunderts noch Bergbau betrieben wurde - und das auf über 2.000 m Höhe! Die Unterkunft im früheren „Herrenhaus“ (heute: Schneeberghütte) war gut, aber auch recht teuer. Leider spielte das Wetter nicht mit, so dass schon zu ahnen war, dass der Weg über die Karl- und die Windachscharte am folgenden Tag kein Spaziergang werden würde. Beim Abmarsch hielt sich der Regen noch zurück, aber am kurzen Anstieg zum Timmler Schwarzsee fing es an zu tröpfeln. Am See traf ich Gruppen, die vom Becherhaus bzw. der Mülnerhütte kamen und ins Tal wollten. Was fehlte, war ein Hinweis auf den

Weg zu unserer Hütte, denn der fand sich erst ein Stück oberhalb. Es sollte mal geprüft werden, ob sich das nicht ändern lässt.

Das letzte Wegstück bis zur Windachscharte war schon ziemlich steil und es zog sich auch hin. Als ich oben angekommen war, entschädigte mich

zumindest der Tiefblick zu unserer Hütte. Fernblicke zu den Gipfeln der Stubai- und Ötztaleralpen fielen leider dem Regenvorhang zum Opfer. In der Scharte ist der Hinweis auf die Wegführung nicht mehr zu übersehen, so dass selbst Unkundige erkennen können, dass es zuerst noch ein Stück knapp unterhalb des Gratent entlang geht, bevor der eigentliche Abstieg durch grobes Blockwerk beginnt. Regen und Wind sorgten für eine „feuchte Begleitmusik“, und die Hütte wollte und wollte nicht näher kommen. Aber irgendwann war es dann doch geschafft. Auch diesmal wurde die Existenz eines Trockenraums dankbar begrüßt.

Mit der Ansicht, dass es auf Berghütten keines übertriebenen Luxus bedarf, weder was die Unterbringung noch die Essensqualität angeht, war ich am Abend auch nicht allein. Durch die freundschaftliche Begrüßung durch den Hüttenwirt und den

Gedankenaustausch über Dinge, die im kommenden Jahr noch verbessert werden sollten, wurde ich von anderen Bergfreundinnen und -freunden angesprochen, ob ich denn irgendwas mit der Hütte „zu tun“ hätte. Nachdem ich mich als Mitglied des Sektionsvorstandes geoutet hatte, bekam ich viel Lob über die „urige“ Hütte und das überaus freundliche Personal zu hören, und das alles bei den schwierigen Bedingungen, mit denen die Sektion und vor allem der Hüttenwirt zu kämpfen haben: keine Straße, nicht mal ein Fahrweg, und keine Seilbahn – alles muss per Pedes oder mit dem Heli hochgeschafft werden. Da hatten dann viele Verständnis dafür, dass es sich eben nicht um ein „Hütte“ genanntes Berggasthaus, sondern um einen einfachen Stützpunkt für Bergbegeisterte handelt, der dennoch eine gemütliche Unterkunft und Speis und Trank in guter Qualität anbieten kann. Bei vielen kam auch der Wunsch zum Ausdruck, dass dies „bitte so bleiben möge“.

Bei so viel Lob war das schlechte Wetter gut auszuhalten und auch, dass zwei junge Bergfreunde den Weg von der Schneeberghütte zur Siegerlandhütte in unter vier Stunden zurückgelegt hatten, während bei mir fünf Stunden zu Buch schlugen. Es ist halt doch ein Unterschied, ob eine zwei oder eine acht vorne steht.

Beim Abstieg am folgenden Tag schien dann auch wieder die Sonne – da war es ein Vergnügen, den schönen Talweg hinunter zu marschieren und immer wieder stehen zu bleiben, um das Bergpanorama zu genießen. Diesmal wurde wieder der Bus genutzt – denn wenn man im Tal ein Quartier hat, wo man die „Öztal Summer Card“ erhält, ist die Busfahrt kostenlos. Andernfalls überlegt man bei 14,50 Euro vielleicht, ob der Abstieg ins Tal nicht doch zwei große Bier wert ist.

Wir hätten es ja gern gesehen, wenn sich – wie erhofft – 800 Siegerländerinnen und Siegerländer gefunden hätten, die mit einer Anmeldung bei an:lauf in diesem Sommer auf die Hütte gekommen wären. Aber deutlich über 700 Anmeldungen und über 1.900 Übernachtungen (Spitzenwert für die letzten Jahre trotz des schlechten Wetters) sind ja auch schon was. Und wenn man auch die Gäste aus dem Siegerland mitzählt, die ohne Teilnahme an der Aktion „oben“ waren, dann geht die Zahl sicher über die 1.000 hinaus, zumal durch den Wanderbus die Hütte mittlerweile für gute Geher auch als Tagestour machbar ist.

Allen, die es in diesem Jahr nicht geschafft haben, gilt der Gruß: Wir sehen uns 2025 auf 2.710 Hm im Windachtal.

Bericht und Bilder: Ullrich Georgi

Jahresrückblick der Familiengruppe

Im Jahr 2024 hat unsere Familiengruppe mit 6 bis 7 Familien wieder allerlei unternommen, sodass wir wieder auf einige tolle Erlebnisse zurückblicken können.

Unsere erste Wanderung im Jahr fand bei winterlichen Temperaturen im Waldgebiet rund um das „Erfahrungsfeld Schön und Gut“ am Fischerberg statt und hat wieder einmal bewiesen, welche Faszination Schnee ausübt. Begeistert wurden Schneebälle geformt und selbst die kleinsten haben die Erwachsenen zur Schneeballschlacht herausgefordert.

Gleich dreimal waren wir dieses Jahr im Netphener Umkreis unterwegs, hier gab es stets spannende Erlebnispfade zu erkunden. Beim Waldinformationszentrum Forsthaus Hohenroth erkundeten wir den Henner und Frieder Abenteuerpfad rund um das Wildgehege. Im Waldgebiet rund um die Siegquelle erwanderten wir den Walderlebnispfad, auf dem wahre Kletterkünste gefragt waren, aber auch musikalische Fähigkeiten wurden beim Spielen der Waldgitarre gefordert. Ein weiterer Ausflug führte uns über die Haincher Höhe zur Dillquelle und anschließend zur Wasserburg in Hainchen, bei der es stets viel zu entdecken gibt.

Außerdem besuchten wir die Wisent-Wildnis, das Naturschutzgebiet



Wildweiberhäuschen im hessischen Haiger, sowie den Kurort Saalhausen bei Lennestadt.

Auch dieses Jahr hat es wieder ein Camping-Wochenende geben. Es haben sich fünf Familien auf dem kleinen Camping-Platz beim Haus am Einberg im Sauerland eingefunden. Noch während die Erwachsenen die Zelte errichteten, konnten die Kinder es kaum abwarten sich im haus-eigenen Pool zu erfrischen. Nach der Bade-Session konnte dann beim Grillen der gemeinsame Abend eingeläutet werden. Den nächsten Tag verbrachten wir auf dem Gelände des Camping-Platzes. Dank der sommerlichen Temperaturen war der Pool wieder sehr gefragt. Gemeinsames Stockbrot-Backen durfte natürlich auch nicht fehlen.

Im Laufe des Tages wurde in den Medien zunehmend vor teils heftigen

Unwettern mit Gewittern gewarnt, sodass wir am Abend, nach einer leckeren Pizza, unser Lager abgebrochen haben und uns mit Einbruch der Dunkelheit auf den Weg zum heimischen Nachtlager gemacht haben. Nichtsdestotrotz war es ein ge-

lungenes Camping-Wochenende. Mit einer Adventsfeier im Dezember werden wir unser Gruppen-Jahr beenden und freuen uns auf ein ereignisreiches Jahr 2025.

Bericht und Bild: Judith Stötzel

Erfolgreiche Saison für das Wettkampfteam – Stolze Bilanz und Blick nach vorn

Eine beeindruckende Wettkampfsaison endet für das Wettkampfteam des DAV Siegerland mit einem großen Erfolg und viel Grund zur Freude. Stolz blickt das Team auf ein Jahr voller sportlicher Highlights, bemerkenswerter Entwicklungen und starker Leistungen zurück.

Neue Unterstützung und starke Entwicklung

Für das Jahr 2024 konnten neue Sponsoren gewonnen werden, die das Wettkampfteam unterstützen und es finanziell stärken. Durch diese Partnerschaften ist es gelungen, die finanzielle Basis des Teams zu sichern, um den anspruchsvollen Trainings- und Wettkampfbetrieb nicht nur aufrechtzuerhalten, sondern auch gezielt zu verbessern. So konnten Investitionen in die professionelle Arbeit der Trainer getätigt werden, die einen zentralen Erfolgsfaktor für das Team darstellen.

Das Kletterteam besteht aus insgesamt 15 Athletinnen und Athleten sowie sechs Trainern, die zwei- bis dreimal pro Woche trainieren. Gemeinsam bereiten sie sich auf na-

tionale und teilweise sogar internationale Wettkämpfe vor. Doch nicht nur Trainer und Sponsoren spielen eine wichtige Rolle: Das Engagement der Eltern ist für das Team ebenfalls unverzichtbar. Sie beschafften und bedruckten neue Teambekleidung, organisierten den derzeit noch laufenden vereinseigenen NanoMoves-Wettkampf und unterstützten durch Fahrdienste zu Wettkämpfen und freiwilligen Trainingseinheiten.

Höhepunkte der Wettkampfsaison

Das Jahr 2024 hielt zahlreiche Erfolge für das Team bereit, die besonders in den überregionalen Wettkämpfen sichtbar wurden. Eines der Highlights war der Europacup im Speedklettern, der im Juni im DAV-Kletterzentrum Augsburg stattfand. Hier sicherte sich Mona Schmidt

aus Netphen einen herausragenden 11. Platz und sorgte damit für einen starken Einstand bei ihrem ersten Einsatz für die Deutsche Nationalmannschaft. Auch bei den Deutschen Meisterschaften im Speedklettern in Hamburg zeigte Schmidt eine beachtliche Leistung und belegte Platz sieben.

Auch Enya Joy Steiner bewies sich als junge Wettkämpferin: Bei den Westdeutschen Meisterschaften im Speedklettern qualifizierte sie sich souverän für das Halbfinale und sicherte sich schließlich den dritten Platz in ihrer Altersklasse.

Einen besonderen Moment erlebte auch Moritz Varnhorn, der bei den Nordrhein-Westfälischen Landesmeisterschaften im Bouldern seinen bisher größten Erfolg feierte und den Titel des Landesmeisters der Jugend C errang.

Bei der KidsCup-Serie, die Kindern im Alter von 8 bis 13 Jahren eine Bühne bietet, konnten Karl Wunderlich und erneut Moritz Varnhorn die Gesamtwertung in ihren Altersklassen gewinnen. Charlotte Varnhorn erzielte einen starken dritten Platz und bewies sich damit als vielversprechendes Nachwuchstalent. Diese Serie, bestehend

aus vier Wettkämpfen in den Disziplinen Seilklettern, Bouldern und Speedklettern, ermöglicht es jungen Athleten, sich auf nordrhein-westfälischer Ebene zu messen und Erfahrungen im Wettkampf zu sammeln.

Fazit und Ausblick

Die Arbeit des Wettkampfteams erntet nicht nur lokal Anerkennung, sondern gewinnt auch überregional an Beachtung. Das Team und seine Trainer planen bereits die kommende Saison, in der sie an die starken Leistungen anknüpfen und neue Erfolge feiern wollen. Die Sportler können es kaum erwarten, 2025 erneut zu zeigen, dass das Siegerland als Kletterstandort weiter an Stärke und Bedeutung gewinnt.

Bericht: Timo Achenbach



Wanderwoche der Bergfahrtengruppe im Kaiserwinkl 1. bis 8. September 2024

Am Sonntag, den 1. September, reiste unsere Gruppe mit neun Personen nach Walchsee zur Pension Fischbacher an. Zur Begrüßung spendierte uns Klara, die Pensionswirtin, Kaffee und selbstgebackenen Kuchen. Nachdem sich alle von der Fahrt mit vielen Staus erholt hatten, gingen wir zusammen noch eine Runde durch Walchsee. Nach einem guten Abendessen konnten wir den Tag bei angenehmer Temperatur auf der Terrasse beenden. Montag, erster Wandertag dieser Wanderwoche: Die Priener Hütte 1.410 m im Chiemgau war unser Tagesziel. In Fahrgemeinschaften fuhren wir zum Parkplatz Burger Alm. Hier startete unsere Wanderung. Durch Bergwald und an der Ackeralm (1.367 Hm) vorbei wanderten wir zur Priener Hütte (1.410 Hm), die wir nach gut an-

derhalb Stunden erreichten. Nach einer ausgiebigen Rast auf der sehr schön gelegenen Hütte mit Blick zum Wilden und zum Zahmen Kaiser trennte sich die Gruppe. Einige stiegen von der Priener Hütte nach Walchsee ab, während der Rest zum Parkplatz zurück wanderte. Als wir in unserer Pension ankamen, saßen zu unserer Überraschung Sabine und Volker auf der Terrasse. Die beiden hatten mit dem Wohnmobil schon eine große Rundreise hinter sich und hatten Walchsee als letztes Ziel vor der Heimreise, um mit unserer Gruppe noch einen schönen Wandertag zu verbringen. Wir aßen zu Abend und setzten uns anschließend auf die Terrasse, wo wir diesen gelungenen Tag feuchtfröhlich beendeten. Dienstag: Nach einem guten Frühstück wander-

ten wir am Walchsee vorbei mit dem Ziel Schwarzenbach-Alm (1.000 Hm) und Lippenalm (959 Hm). Der Wanderweg führte uns am Weißenbach entlang; er war mäßig steil, bis wir durch einen kühlen Wald die Raineralm erreichten. Wesentlich steiler ging es bis zur



Schwarzenbach-Alm hinauf. Zu unserer Enttäuschung war die Alm nicht mehr bewirtschaftet. Ich hatte einige Tage vorher noch im Internet nachgeschaut, ob es einen Ruhetag gab, doch die Bemerkung „geschlossen“ hatte ich nicht auf der Website finden können. Nach nur 20 weiteren Minuten erreichten



Blick über den Walchsee zum Zahmen Kaiser

wir glücklicherweise die Lippenalm, von der wir eine tolle Aussicht auf den Walchsee und die Chiemgauer Berge hatten. Nach einer längeren Pause mit guter Stärkung wurde der Abstieg nach Walchsee angetreten. Nach der Ankunft in unserer Pension wurden uns Kaffee, Kuchen und kühle Getränke auf der Terrasse serviert. Ein Abendessen und netter Plausch unter freiem Himmel beendeten diesen schönen Tag. Am Mittwoch waren Ottenalm und Harau-Alm unsere Ziele. Nachdem Sabine und Volker die Heimreise angetreten hatten, startete unsere Rundwanderung. An der Rieder-Alm vorbei führte uns der Wanderweg zur Ottenalm (965 hm), wo die erste Rast eingelegt wurde. Nach einer kleinen Erfrischung ging es über den Harausattel (1.044 Hm) zur Harau-Alm (980 Hm). Auf der sehr schön gelegenen Alm mit Blick zum Zah-

men Kaiser wurde eine längere Pause eingelegt. Gut geruht stiegen wir durch das Josefstal ab. Am Walchsee entlang ging's zurück zur Pension. Ein erlebnisreicher Wandertag wurde mit sehr gutem Abendessen und in gemütlicher Runde danach abgeschlossen. Am Donnerstag fuhren wir in Fahrgemeinschaften nach Aschau im Chiemgau und mit der Seilbahn zur Bergstation auf 1.467 Hm unter der Kampenwand. Die erste Etappe zum Berggasthof Steinlingalm führte uns am KAB-Bergkreuz Kampenwand auf 1.500 Hm vorbei mit einem grandiosen Blick auf den Chiemsee. Beim Berggasthof wurde die erste Rast mit Blick zum Kampenwand Gipfeleingelegt. Die nächste Etappe Richtung Talstation war die Gori-Alm (1.240 Hm) mit Panoramablick auf den Chiemsee und den Chiemgau. Nach einer gemütlichen Pause ging es



Prostalm mit Wildem Kaiser

zur Talstation und nach Walchsee zurück. Leider wurde dieser schöne Tag durch die Verletzung einer Teilnehmerin getrübt. Am Freitag war der neu erbaute Berggasthof Griesner Alm im Kaiserbachtal unser Ziel. Das alte dreistöckige Gebäude war in der Nacht zum 19. Februar 2021 durch einen Brand völlig zerstört worden. Unsere Wanderung begann vom Parkplatz am Eingang des Kaiserbachtals. Wir wanderten an der Kapelle der „Bergtoten im Kaisergebirge“ vorbei, anschließend am Kaiserbach entlang, um den Berggasthof Griesner Alm auf 1.024 Hm zu erreichen. Nach einer Stärkung wurde der Rückweg angetreten. Dieser führte uns zur Latschenkiefer-Brennerei, die wir besichtigen konnten. Samstag war der letzte Wandertag im Kaiserwinkl. Die „Teufelsgasse“ bei Kirchdorf in Tirol und die „Prostalm“ sollte der Höhepunkt dieser

Wanderwoche sein. Am Parkplatz Teufelsgasse starteten wir bei sehr gutem Wanderwetter mit viel Spannung diese Wanderung. Der Teufel konnte nicht mit uns wandern, denn der war angekettet. Vom Wanderweg aus hatten wir einen wunderbaren Blick zum Wilden Kaiser bis zum

Einstieg in die Teufelsgasse. Nach einem stetigen Auf und Ab auf dem zum Teil sehr engen Pfad wurden wir am Ausgang mit einem tollen Ausblick auf den Wilden Kaiser von der Prost-Alm (1.180 Hm) belohnt. Nach einer ausgiebigen Rast mit „Prosteinlagen“ wurde der Rückweg schließlich angetreten. In der Pension wartete schon die Wirtin Klara auf uns mit Kaffee und Kuchen. Am letzten Tag konnten wir bei traumhaftem Wetter diese wohlschmeckenden Köstlichkeiten auf der Terrasse genießen. Ein gutes Abendessen und ein nettes Zusammensein im kleiner gewordenen Kreis rundete diese Wanderwoche ab. Am Sonntag wurde nach dem Frühstück die Heimreise angetreten. Alle sind ohne größere Staus zu Hause angekommen. Ich danke allen Teilnehmern der Wanderwoche für die schöne Zeit zusammen. Auch vielen Dank an Klara und ihrem Team für

die gute Bewirtung, denn so etwas gehört einfach zum Gelingen einer tollen Wanderwoche dazu.

**Bericht und Bilder:
Alfons Feldmann**

Ein Besuch bei Umweltservice Lindenschmidt



toph Lindenschmidt, einem der Geschäftsführer, bei Kaffee und „Kräppelchen“ begrüßt. In einer Präsentation wurde zunächst die Geschichte des familiengeführten Unternehmens erzählt. Begonnen hat alles mit einem Abfuhrbetrieb für Gruben- und Schlammabfuhr Ende der

Ende September besuchte eine Gruppe von 14 interessierten Mitgliedern unserer Sektion die Firma Umweltservice Lindenschmidt in Kreuztal-Krombach. Zunächst werden viele bei Lindenschmidt an ein einfaches „Giftmüll-Entsorger“ denken, doch wir konnten uns von einem viel breiteren Geschäftsfeld überzeugen. Das Kerngeschäft der Firma Lindenschmidt hat zweifelsohne mit „gefährlichen Abfällen“ zu tun, wobei man heute eher nicht mehr von „Abfällen“, sondern von „Wertstoffen“ spricht. Zu Beginn des Besuchs wurden wir von Chris-

1950er Jahre. Bereits in den 1970er Jahren sahen die Gründer des Unternehmens die Chance, ihren Betrieb mit Hilfe mehrerer Standbeine weiterzuentwickeln. Sie errichteten z. B. ein Zwischenlager für besonders überwachungsbedürftige Abfälle. Heute ist das Unternehmen mit seiner hochspezialisierten Abfallbehandlungsanlage, die bundesweit führend ist, einer der sehr wenigen Betrieben dieser Art. Hinzu kommen noch die Fachbereiche Ölabscheiderwartung, Kanalinspektion und die Wasserhochdruckreinigung. Nach dem Ausflug in die

Geschichte des Unternehmens und der „Theorie“ im Besprechungsraum startete die ersehnte Führung durch den Betrieb. Ab diesem Zeitpunkt übernahm Anna Hoffmann und ließ keine Frage zum Betrieb unbeantwortet. Erstaunlich für uns war die Tatsache, was alles notwendig ist, um die gefährlichen Abfälle sicher zu lagern, im Betrieb „unschädlich“ zu machen und für die weitere Nutzung weiter zu verarbeiten. Bevor ein fremder LKW mit den Abfällen auf das Werksgelände fahren kann, wird mithilfe von Schnelltests im hauseigenen Labor zunächst geprüft, ob das, was geladen ist, auch dem entspricht, was zuvor vom Versender angegeben wurde. Falschanlieferungen und nicht korrekt deklarierte Abfälle können so im Vorfeld sicher ausgeschlossen werden. In dem Betrieb werden jährlich über 100.000 Tonnen Sonderabfall behandelt, aufbereitet und nach Möglichkeit der Verwertung zugeführt. Anhand verschiedener Bei-

spiele wurde verdeutlicht, dass alle Stoffströme einer umweltgerechten Entsorgung zugeführt werden. Es war für uns erstaunlich, wie intensiv Sonderabfälle bei richtiger Behandlung für den Wertstoffkreislauf genutzt werden können. Ein Fazit bleibt für uns zum Schluss: Am sinnvollsten ist die Vermeidung von Abfällen. Wenn das nicht möglich ist, ist immer die stoffliche Trennung wichtig und die richtige Entsorgung ausschlaggebend für einen aktiven Umweltschutz. Wir bedanken uns bei Umweltservice Lindenschmidt für die interessanten Einblicke in die betrieblichen Abläufe. Übrigens: Auch 2025 werden von der Redaktion „bergauf-bergab“ Besichtigungen angeboten; wir möchten damit einen aktiven Beitrag zur Erreichung des satzungsgemäßen Vereinszwecks leisten. In der nächsten Ausgabe werden wir wieder ein Angebot präsentieren. **Bericht: Hendrik Kölsch**, bergauf-bergab@dav-siegerland.de

DAV Sektion Siegerland als Einsatzstelle im Bundesfreiwilligendienst anerkannt

Die DAV Sektion Siegerland ist seit diesem Jahr anerkannte Einsatzstelle im Bundesfreiwilligendienst. Das Auswahlverfahren für das Jahr 2025/2026 wird voraussichtlich im Januar 2025 beginnen. Informationen werden wir noch in diesem Jahr

auf der Webseite des DAV Kletterzentrum Siegerland veröffentlichen.

BFD 
Der Bundesfreiwilligendienst
Zeit, das Richtige zu tun.

Führungstour: Anspruchsvolle Klettersteige im Toten Gebirge

Mit dem Ziel, eine für uns noch unbekannte, touristisch wenig erschlossene Region der Ostalpen zu erkunden, hatte Philipp Dotschev in diesem Jahr eine Führungstour zu anspruchsvollen Klettersteigen im Toten Gebirge angeboten. Der Höhepunkt der Tour sollte der vor wenigen Jahren entstandene Priel-Klettersteig werden, der längste Klettersteig Österreichs.

So traf sich am 14. Juli unsere kleine Gruppe aus Philipp Dotschev, Thomas Kettner und Ruben Niemann in der malerischen Umgebung des abgelegenen Almtalerhauses am Fuße des Toten Gebirges, um nach einer Nacht im Tal den Aufstieg in Angriff zu nehmen. Am Abend gingen wir die Tourenplanung noch einmal durch, auch mit möglichen Alternativen aufgrund der unstablen Wetterlage.

Am darauffolgenden Morgen machten wir uns auf den Weg in das Karstgebirge, der zunächst leicht ansteigend mit Blick auf die Schermberg Nordwand verlief. Nach etwa einer Stunde ging es dann aber steil hinauf zur Welser-Hütte, unserer Unterkunft für die nächsten zwei Nächte. Hier konnten wir die Mineralstoffe auffüllen, die wir auf dem schweißtreibenden Zustieg verloren hatten. Nach dem Ablasten der Rucksäcke ging es weiter zum Tassilo-Klettersteig, den wir aufgrund des guten Wetters schon einen Tag früher in Angriff nahmen. Mit wenigen kurzen D- Stellen und langen, relativ einfachen Abschnitten auf dem Grat führt dieser über das Almtaler Köpfl auf den 2.396 m hohen Schermberg. Genauso herausfordernd wie der Aufstieg war der Abstieg zur Welser-Hütte durch das Karstgelände. Zum Glück

konnten wir uns nach einem langen Tag mit gut 1.600 Höhenmetern im Aufstieg aufgrund der zahlreich angebrachten rot-weiß-roten Markierungen nicht verlaufen.

Am darauffol-



Foto: Schermberg Nordwand ©Ruben Niemann

genden Dienstag konnten wir es etwas ruhiger angehen lassen, zumal für den Nachmittag Gewitter vorhergesagt waren. Zur Vorbereitung für die Königsetappe machten wir uns morgens auf die Suche nach dem Übungsklettersteig, der sich irgendwo in der Nähe der Welsler-Hütte befinden sollte. Eine genauere Beschreibung als die grobe Himmelsrichtung und eine ungefähre Zustiegszeit von 10 Minuten hatten wir nicht. Als wir nach einer guten halben Stunde zwar Gämse, aber noch kein Drahtseil entdeckt hatten, machten wir uns auf den Rückweg. Wir hatten die Hoffnung schon fast aufgegeben, bis wir im Abstieg über uns ein Drahtseil entdeckten. Kurz danach waren wir am Einstieg des Übungsklettersteiges angelangt, der sich später als Ausstieg herausstellen sollte. An diesem Steig übten wir unter anderem das Abseilen sowie verschiedene weitere Techniken für einen Notfall, der - so viel sei hier schon vorweg genommen - nicht eintreffen sollte. Hier entdeckten wir auch den Einstieg des etwas schwereren Übungsklettersteiges mit einer E-Stelle. Diesen begingen wir schließlich in der wahrscheinlich vorgesehenen Richtung und ließen uns dabei auch nicht von den Knochen einer Gämse abhalten, die warnend am Einstieg lagen. Am Mittwoch stand dann ein Wechsel der Unterkunft zum etwas tie-



Foto: Gipfelfoto Großer Priel
©Thomas Kettner

fer gelegenen Priel-Schutzhaus an. Aufgrund der tiefhängenden Wolken entschieden wir uns, auf einen Abstecher zur Spitzmauer zu verzichten und unsere Kräfte für den darauffolgenden Tag aufzusparen. Wie am Vorabend vertrieben wir uns auf dem Priel-Schutzhaus die Zeit mit einem Kartenspiel namens Skat, das zwei Drittel unserer Gruppe gerade erst gelernt hatten. Unterbrochen wurde das Spiel von der Analyse der Fensterbeschläge, die immerhin ein Drittel unserer Gruppe besonders interessant fand.

So konnten wir gut ausgeruht am Donnerstag zum Höhepunkt der Woche starten. Das Wetter spielte diesmal mit, und so stand der Begehung des Klettersteigs zum 2. 515 m hohen Großen Priel mit 2.130 m Stahlseillänge und 900 Höhenmetern nichts im Wege. Nach einem kurzen Zustieg erreichten wir den gut ausgeschilderten Einstieg des Klettersteigs, der uns zum höchsten Gipfel des Toten Gebirges führen sollte. Die folgenden Stunden waren dann ein wahrer Genuss für Liebhaber des Kletterns am Drahtseil mit Seilbrücken, langen Abschnitten auf dem Grat, teils über-

hängenden Leitern und einigen D-Stellen. Trotzdem waren wir bis auf drei sehr kurze Begegnungen mit besonders ambitionierten Klettersteiggehern bis zum Erreichen des großen, roten Gipfelkreuzes unter uns. Von dort erreichten wir auf uns zu weiten Teilen bekannten Wegen wieder die Welser-Hütte. Nach einer letzten Nacht im Toten Gebirge erreichten wir am Freitagmittag nach einem kurzen Abstieg wieder das Almtalerhaus und machten uns von dort auf die Heimreise.

Bericht: Ruben Niemann

Bernina Express: Eine Ski-Hochtour im Frühling 2024 - Mitglieder der Sektion entgehen nur knapp einem gewaltigen Bergsturz

Samstag: Anreise zum Bernina-Hospiz am Berninapass. Wir sind Ali, Friedrich und Henk, denn Lutz musste von Berufs wegen leider kurzfristig absagen. Wir freuten uns über die Schneehöhen: am Pass auf 2.300 Hm über drei Meter. Sonntag um 3.30 Uhr gab es Frühstück aufs Zimmer, das leider schon am Vorabend zubereitet worden war. Der Kaffee war lauwarm; ansonsten war es okay, allerdings nicht sehr stärkend. Unser Ziel war Piz Cambrena oder die Scharte zwischen Cambrena und Piz Caral. Wegen der Kälte wählten wir die Ostflan-

ke zum Cambrena. Mit Steigeisen und aufgebundenen Skier ging es steil hoch ins Joch und nachher gemächlich weiter zum Gipfel, von wo wir die morgige Tour, die über den Palü führen sollte, schon einmal sehen konnten. Wir fuhren mit großer Vorsicht vom Joch über die 40 Grad steile und exponierte Flanke mit Stemmschwung und Rutschen hinunter. Wir trafen auf „Megasulz“ und hatten somit die absolut perfekte Abfahrtszeit getroffen. Mit „CO₂-Ausstoß“ fuhren wir vom Bernina-Hospiz zur Diavolezza Bergbahn, um von dort elektrisch das

Berghaus Diavolezza zu erreichen. Wir planten, am Montag über den Piz Palü zu Rifugio Marinelli-Bombardieri zu traversieren, mit Ski in ca. 7 Stunden. Eine Tour, die man gemacht haben muss. Der Schnee war lei-



der pickelhart, so dass die Abfahrt bei einbrechender Dunkelheit eine große Herausforderung war. Ein kurzweiliger Aufstieg war zu bewältigen, ein schöner Firngrat konnte befahren werden, dann einige Meter abklettern, um dann etwa eine 1.000 Meter lange Abfahrt genießen zu können.

Die Marinellihütte hatte gerade zwei Tage auf. Die Klospülung funktionierte nur mit einem Eimer Schmelzwasser. Aber es war gemütlich in der warmen Stube mit netten Leuten. Auch das Essen und die Betten waren okay. Am Dienstag gönnte sich Ali eine Pause, um regenerieren zu können, während Friedrich und ich eine Umrundung der Bellavista und Piz Argient versuchten. Anfangs hatten wir noch brauchbare Wetterbedingungen, aber dann blies uns der Sturm beim Ausstieg aus der Fuorcla Crast d'Agüzza von den Beinen. Ich wurde fünf Meter weggepustet, so dass wir gezwungen wurden, umzukehren. Auf den Knien banden

wir unsere Ski auf den Rücken, um mit Hilfe von Steigeisen den über 40° steilen Hang herunterklettern zu können. Unten war es windstill, aber wir hörten den Sturm oben toben. Bei mittlerweile schlechter Sicht stiefelten wir zur Hütte zurück und genossen dort eine große und reichlich bestückte Brotzeitplatte. Dienstag: Es hatte 40 cm geschneit, und laut Wetterbericht sollte der Schneefall im Laufe des Tages aufhören. Danach sollte eine Wetterbesserung eintreten. Wir wollten zur Coazhütte und sagten uns: Wir sollten es einfach einmal probieren.. Den ersten Abschnitt der Strecke hatten wir schon an den vorherigen Tagen kennengelernt. Aber Neueinspuren ist schon eine größere Herausforderung. Acht Stunden lang „tapsten“ wir durch einen Whiteout; hin und wieder sah man etwas. Aber ohne GPS wären wir nie an unserem Ziel angekommen. Leider überschritten wir das falsche Joch, so dass wir wieder umdrehen und anschließend wieder steil



berghoch mußten. Die fiesen kleinen Gegenanstiege, bei denen man immer wieder neu auf- und abfellen musste, zerzten an unseren Kräften. Einmal rutschte ich auf unterliegendes Eis ein paar Meter ab, aber zum Glück ohne gesundheitliche Folgen. Auf der Engadiner Seite hatte es deutlich mehr geschneit, aber meist ohne Wind. Wir rutschten mit großen Abständen einige sehr steile Hängehinunter. Um sieben Uhr erreichten wir schließlich die Coazhütte. Wir waren ziemlich fertig, aber auch glücklich, dass wir durchgehalten hatten.

Mittwoch: Wir schliefen erst einmal aus und frühstückten anschließend genüsslich bei schönstem Wetter. Wir entschieden uns an diesem Tag für eine kurze Tour zur Il Chaputschin. Nach 200 bewältigten Höhenmetern traute ich den Schnee-
verhältnissen der Flanke nicht,

denn am Nachmittag sollte man da wegen Lawinengefahr nicht hinunter fahren. Also ging es im Pulverschnee erst einmal wieder zurück zur Hütte: cool. Dann wurde aufgefellt und ins Joch Fuorcla-Fex-Roseg gefahren, eine schöne, entspannte Tour. Wir spürten ja unsere müde Beine noch von gestern. Leider wurde der Schnee wegen der

intensiven Sonnenstrahlung sehr schnell sulzig, und so war die Abfahrt nicht gerade ein Genuss. Am Abend berichtete uns unser Tischnachbar, dass sie am Nachmittag eine Lawine an der Stelle ausgelöst hatten, wo wir am Morgen umgekehrt waren. Sie waren 150 Meter mitgeschleppt worden und nur teilverschüttet worden. Zum Glück hatten sie überlebt. „Pfui, das brauchen wir nicht“, sagten wir zu uns.

Die Coazhütte ist neu renoviert, teuer und besticht durch ständig automatisch zuknallende Türen, hat leider viel zu kleine Schlafräume und beängstigend wenig Platz zwischen Bett und Zimmerdecke. Haken zum Aufhängen von Klamotten und ein Platz, an dem man seinen Rucksack abstellen kann, fehlen ebenso. Eine totale Fehlplanung. Freitag: Wir hatten Traumwetter, so dass wir eine Traumtour star-

ten konnten. Auf einer perfekten Spur ging es auf La Sella und von dort auf Dschimels und Piz Sella. Die Abfahrt über Vadret da la Sella war so ziemlich perfekt, von einer geringfügigen Bruchharschschicht zwischen 2.900 Hm und 2.700 Hm einmal abgesehen. Wir waren allein, und so konnten wir unsere eigenen Spuren ziehen. Am Lej da Vadret gab es eine ausgedehnte Brot- und Umziehpause. Dann fuhrten wir 11 km nur 300 Hm herunter. Da mussten wir viel schieben. Es ging am besten ohne Felle, da der Schnee schon stumpf geworden

war. Schließlich passierten wir das Hotel Roseg und die Tschiervahütte. Zum Schluss fuhrten wir über die nicht mehr gepflegte Loipe nach Pontresina. Elektrisch ging es mit dem Zug weiter; bei Diavolezza holten wir unser Auto und nächtigten in Savognin. Alles war wunderbar, doch 24 Stunden später wurde das Rosegtal zwischen Hotel Roseg und Laj da Vadret über mehrere Kilometer durch einem gigantischen Bergsturz zugeschüttet. Da blieb uns doch kurz der Atem weg!

Bericht und Bilder: Henk Vink



Auf Notfälle in den Bergen muss man vorbereitet sein. Bergsportler*innen sollten Erste Hilfe leisten können und wissen, wann und wie man Hilfe ruft. Informiert euch online:

www.alpenverein.de/thema/notfall

Horseshoe Hell

Die „24 Hours of Horseshoe Hell“ ist das Hauptevent des „Horseshoe Hell“-Kletterfestivals in Arkansas/ USA und findet jährlich am letzten September-Wochenende statt. Seitdem ich das erste Mal von diesem irrsinnigen Event gehört hatte, war klar, dass ich dort einmal hin musste. Ziel ist es, in 24 Stunden im Horseshoe Canyon so viele Routen wie möglich im 2er-Team zu klettern. Die Veranstaltung gilt als

eines der herausforderndsten Ausdauerkletter-Events weltweit.

Die Form des Canyons ist namensgebend: Ein hufeisenförmiger Talkessel wird durch eine Sandsteinfelsformation umschlossen. Im gesamten Gebiet befinden sich ca. 550 Routen von 5.5(5-) bis 5.13(10), verteilt auf 24 Sektoren; knapp 1/5 aller Routen sind Trad (selbst abzusichernd). Die Tickets sind limitiert

und heiß begehrt. Ohne Vorjahresqualifikation ist es nur über eine Lotterie möglich, ein Ticket zu bekommen.

Die wichtigsten Regeln sind: alle Routen müssen im Vorstieg geklettert werden und jeder Teilnehmer kann jede Route zweimal absolvieren. Einzige erlaubte Hilfe von außen ist ein Scorekeeper, welcher die gekletterten Routen fürs Team in eine App einträgt. Die Teams müssen alle Dinge, welche über die 24 Stunden gebraucht werden (Essen, Trinken, Ausrüstung, Kleidung), selbst durch das Gebiet tragen oder vorher im Gebiet platzieren. Durch ein gut gewichtetes Punktesystem, abhängig vom Schwierigkeitsgrad und der Routenlänge, können mit verschiedenen Strategien vordere Platzierungen erreicht werden.

Am Donnerstag findet tagsüber die 12-Stunden-Variante des Events statt. Die 24 Stunden starten am Freitag um 10 Uhr morgens. Einige Teams geben sich große Mühe, um mit einem Kostüm passend zum Teamnamen antreten zu können. Ich hatte kein Kostüm geplant, aber meine amerikanischen Freunde hatten die lustige Idee, mir ein Lederhosen-Outfit zu beschaffen. Wider Erwarten trug ich dies über die gesamten 24 Stunden. Nach einer kurzen Vorstellung aller Teams am Campingplatz in der Mitte des Tals wurde gemeinsam gestartet. Mit dem Startschuss strömten alle

Teams (teilweise im Sprint) in verschiedene Richtungen zum favorisierten Startsektor aus.

Ich hatte das Glück, dass mein Kletterpartner bereits zweimal teilgenommen hatte und sich gut im Gebiet auskennt. Unser Fokus lag auf Routen zwischen 5.7(5+) und 5.10(7+). Bis tief in die Nacht konnten wir einen Schnitt von über 9 Routen pro Person pro Stunde halten. Das bedeutet, bis zu 20-mal pro Stunde als Team den Umlenker zu erreichen – denn alle Routen sind am Top mit Mussy Hooks ausgestattet, so dass ein Umbauen nie notwendig ist. Es ist üblich, immer am gleichen Seilende zu klettern, welches, um Zeit zu sparen, mittels Trilock-Karabiner in den Gurt gehängt wird. Solange die körperliche Kondition es zulässt, klettert man am effizientesten viermal hintereinander. Zweimal Route A; diese baut man ab und steigt mit dem Material zweimal Route B vor. Der Partner klettert zweimal Route B, baut ab und klettert weiter in Route C. Dies hat den Vorteil, dass am Boden möglichst wenig Material übergeben werden muss.

Über die Zeit kommt man an verschiedenste körperliche Grenzen. Tape-Techniken für die Hände und Sicherungshandschuhe sind sehr empfehlenswert. Egal für welches Schuhwerk man sich entschieden hat, irgendwann wird's schmerzhaft. Die Nacht ist besonders in-

tensiv, zum einem wegen der Dunkelheit (hier ist eine sehr gute Stirnlampe mitsamt Ersatz obligatorisch), und zum anderen ist jeder bei Einbruch der Dunkelheit schon ca. 90-mal geklettert. Vorsteigen und möglicherweise sogar Routen selbst absichern bei absoluter Dunkelheit ist eine besondere Herausforderung.

Die meisten meiner 30 absolvierten Trad-Begehungen habe ich erstaunlicherweise bei Nacht gemacht.

Einige Teams sind nachts recht kreativ, denn man sieht oft reflektierendes Tape an Expressschlingen. Einige Teams befestigen aber auch Knicklichter oder kleine LEDs an Körper und Ausrüstung. Dies trägt zur besonderen Stimmung bei, wenn man in der Nacht durchs Gebiet geht.

Irgendwo ist das Ganze auch eine Materialschlacht. Viele Teams platzieren am Vorabend diverse Ausrüstung und Proviant bzw. Wasser-Depots strategisch im Gebiet. Hierzu zählen auch Tradgear, Ersatzseile und kurze Seile, um in niedrigen Wandabschnitten möglichst effizient sein zu können. Wir selbst gerieten in die Situation,



Foto: Chris und Niklas bei Nacht

mitten in der Nacht nach ca. 250 gekletterten Routen auf ein Ersatzseil ausweichen zu müssen.

Alle Teams müssen vor Ablauf der 24 Stunden zum Startpunkt zurückkehren. Nach einem Sprint ins Ziel konnte ich meine ersten 24 Stunden mit 165 Begehungen abschließen. Zusammen mit meinem Teampartner kam wir auf 347 Begehungen. Nach erreichten Punkten belegten wir somit unter 126 Teams den 13. Platz.

Die Leistungen der Topteams waren sehr beeindruckend. Die ersten 3 Teams hatten mehr als doppelt so viele Punkte erreicht als wir. Neben der Punktwertung gab es noch zahlreiche Sonderauszeichnungen. Das Team mit dem meisten Routen hatte es auf 463 Begehungen in 24 Stunden geschafft. Zwei Teams hatten jeweils mehr als 230 Trad-Begehungen absolviert.

Das Wochenende bot noch einige Neben-events; da ich aber Donnerstag als Scorekeeper tätig war, selbst von Freitag bis Samstag geklettert bin und samstags tagsüber Schlaf nachholen musste, bekam ich nur wenig davon mit.

Abgerundet wurden die Tage durch eine ausgelassene Party am Samstagabend und ein großes Pancake-Frühstück am Sonntagmorgen. Da ich mich über die Routenanzahl für 2025 qualifiziert habe, ist dies sicher nicht mein letztes Roleo in der Hölle von Arkansas. Die Teilnahme war für mich ein



Foto: Chris und Niklas nach 20 Stunden

außergewöhnliches Erlebnis mit der Hell-Family. Das Event spielt in jeden Fall in der Championsleague besonderer Kletterevents.

Bericht: Niklas Ertel

Bilder: Privat

Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins Jahr 2025

Wünschen Euch Vorstand, Beirat, Geschäftsstelle und die Redaktion von bergauf-bergab sowie das Team vom DAV Kletterzentrum.



Wir gratulieren herzlich zum Geburtstag

70 Jahre

Siegfried Kunz	Siegen
Heinrich Halbe	Kirchen
Karl-Heinz Blase	Burbach
Mathias Eisfeld	Siegen
Marion Maurer	Kreuztal
Hanspeter Egenberger	Siegen
Reihard Donner	Wilnsdorf
Jürgen Sartor	Siegen
Reiner Walter Schmidt	Freudenberg
Heinz Schaldach	Freudenberg
Matthias Kutscher	Kreuztal
Wolfgang Knauz	Neunkirchen
Ruth Stricker-Gies	Kreuztal
Dietmar Seidel	Schmallenberg
Holger Ippach	Siegen
Dieter Weber	Haiger
Erich Roth	Netphen

75 Jahre

Rolf Falenhahn	Kreuztal
Elke Haardt	Siegen
Brigitte Vitt	Rheda-Wiedenbrück
Dietmar Wirth	Freudenberg
Ulrich Leuthold	Kreuztal
Hans-Joerg Sievers	Hachenburg
Erich Schlabach	Burgpreppach
Peter Wagner	Dietzhöltal
Rainer Daume	Wenden
Jürgen Knie	Bad Berleburg

Fortsetzung 75 Jahre

Hans-Walter Treude	Wilnsdorf
Friedhelm Hof	Niederfischbach

80 Jahre

Anselm Jacob	Kreuztal
Gerhard Böcher	Wilnsdorf
Ilona Klappert	Kreuztal
Hans-Heinrich Hartung	Karlsruhe
Gerlinde Döring	Sibbesse
Christel Schwarte	Netphen
Klaus-Jürgen Trojahn	Meiningen
Hans Hanikl	Biedenkopf
Hubert Jung	Wilnsdorf
Ursula Schlabach	Hilchenbach
Manfred Schaar	Wilnsdorf
Hagen Pankratz	Siegen

85 Jahre

Hellmut Gulden	Siegen
Wilhelm Hoffmann	Rheda-Wiedenbrück
Karl Zimmermann	Mudersbach
Heinz Gründler	Kreuztal
Manfred Henkel	Wilnsdorf
Ilse Brandenburger	Hamm
Hartmut Brück	Siegen
Friedhelm Hommel	Rehe
Helmut Schmidtgen	Mudersbach
Walburger Felbecker	Münster

90 Jahre

Ferdinand Lucks Siegen**Marga Kropp** Birken-Honige.

93 Jahre

Rudolf Bald Erndtebrück

94 Jahre

Maria Thomas Haiger

Informationen zum Datenschutz findest Du auf der folgenden Seite im Impressum.

Wir gedenken unserer verstorbenen Mitglieder

Heinz Thomas	† 05.05.2023	Mitglied seit 1982
Peter Krumm	† 28.07.2024	Mitglied seit 1970
Günter Hauschild	† 31.07.2024	Mitglied seit 1986
Christoph Woywode	† 03.08.2024	Mitglied seit 1957
Johannes Werthebach	† 28.08.2024	Mitglied seit 2016
Gerhard Albus	† 10.08.2024	Mitglied seit 2011
Klaus Teuber	† 15.10.2024	Mitglied seit 1960



Der sternklare Nachthimmel über Netphen-Beienbach. Beienbach ist ein beschauliches Dörfchen, das am Ende eines kleinen Seitentales der Sieg zwischen Netphen und Deuz liegt und im Jahr 2024 das 725. Jubiläum feierte.



Sektion Siegerland e. V. des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.
Effertsufer 105 • 57072 Siegen
Tel. 0271 336404 • sektion@dav-siegerland.de
Geschäftszeiten: Mo. 15:00-18:30 und Do. 9:00-12:30 Uhr

Ansprechpartnerin: Christine Weber

Unsere IBAN: DE08 4605 0001 0001 1432 96 • Sparkasse Siegen

Unser Vorstand:

Hubert Farnschläder • hubert.farnschlaeder@dav-siegerland.de • 0151 70180348

Ullrich Georgi • ullrich.georgi@dav-siegerland.de • 0160 1644036

Jonathan Mende • jonathan@dav-siegerland.de

René Varnhorn • rene.varnhorn@dav-siegerland.de

Konrad Thannbichler • k.thannbichler@dav-siegerland.de • 0171 7270606

Beirat: Urdel Götting (urdel.goetting@dav-siegerland.de), Wolfram Brettin, Elvira Bohn, Anita Send, Martin Zapletal

Ehrenrat: Karin Herbig, Michaela Klug, Jonathan Mende

Impressum – Heft 189

bergauf-bergab ist die Mitgliederzeit-schrift der Sektion Siegerland e. V. des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.* und **erscheint drei mal jährlich**. Mitglieder der Sektion erhalten **bergauf-bergab** kostenfrei. Druckauflage: 3.500 Exemplare, Reichweite: ca. 6.100 Leser*innen. Redaktionsschluss für diese Ausgabe: 14. 11.2024 letzte Änderungen übernommen: 17.11.2024

Redaktion:

Layout & Verantwortlich: Hendrik Kölsch
E-Mail: bergauf-bergab@dav-siegerland.de.

Lektoren: Tim Netz, Rebecca Treude. Zuschriften (inkl. Fotos in hoher Auflösung) bitte ausschließlich per E-Mail an die Redaktion senden. **Lob oder Kritik?** Nehmen wir gerne entgegen, am besten ebenfalls per E-Mail an bergauf-bergab@dav-siegerland.de

Die Beiträge geben die Meinung der Verfasser, nicht unbedingt die der Redaktion oder des Vorstandes wieder. Für Richtigkeit und Vollständigkeit aller Angaben wird keine Gewähr übernommen, ebenso für Druck- und Tippfehler. **Die Redaktion behält sich das Recht vor, Berichte zu überarbeiten und zu**

kürzen. Eine Vervielfältigung (digital und gedruckt) von **bergauf-bergab** bedarf der ausdrücklichen schriftlichen Genehmigung durch den Vorstand oder die Redaktion. *Registergericht: Amtsgericht Siegen, Registernummer: VR 822

Hinweis zum Datenschutz: In der Rubrik „Personalien“ gratulieren wir Mitgliedern zu bestimmten Geburtstagen ab dem 70. Lebensjahr und gedenken unserer verstorbenen Mitgliedern. Wir veröffentlichen auch in der online-Ausgabe die Namen ungekürzt. Wenn Du nicht möchtest, dass Dein Name in dieser Rubrik veröffentlicht wird, so kannst Du dies der Geschäftsstelle im Vorfeld mitteilen, bitte beachte den Redaktionsschluss. **Die Redaktion**

Hinweis zu den E-Mailadressen: Mails an Funktions- E-Mailfächer (z.B. „Vorstand@“ oder „jugend@“) werden meist von mehreren Personen gelesen.

bergauf-bergab wird in einer familiengeführten Drucerei auf 100 % Recyclingpapier gedruckt; die Druckfarbe basiert auf nachwachsenden Rohstoffen und durch den Druck entstehendes CO₂ wird durch regionale Klimaschutzprojekte finanziell ausgeglichen.

Ansprechpersonen DAV Sektion Siegerland

@... ergänzen mit „dav-siegerland.de

DAV Kletterzentrum Siegerland	buero@kletterzentrum-siegerland.de • Tel. 0271 38798108 Betriebsleitung: Hendrik Kölsch • Mo-Do: 10:00-14:00 Uhr
Jugendreferenten	Jonathan Mende und Juli Kern (paritätisch)• jugend@...
Ausbildung / Touren	Daniel Achenbach • ausbildung@... • 0178 8587870
Ausrüstungsverleih	Matthias Mimberg • ausruestung@...
Bergfahrtengruppe	N.N. • bergfahrten@...
Bergfreunde unterwegs	Axel Maurer • bergfreunde@... • 02732 3100
Breitensportgruppe	Holger Poggel und Bernhard Hombach • breitensport@...
Klettersportgruppe Dillenburg	Andreas Thamer • kletterndillenburg@... • 0175 2926751
Familiengruppe	Rebecca Zapletal-Dinger und Judith Stötzel • familien@...
Referentin Förder- gelder	Ramona Wolf • ramona.wolf@dav-siegerland.de
geht nicht - gibts nicht	Holger Schulz (Kuddel) und Sven Toth • genigini@...
Hiking&More	Frauen gemeinsam on Tour: Christiane Reuschenbach • chris- tiane.reuschenbach@... • Wandersleute on Tour: Hans Günter Reuschenbach • hans-guenter.reuschenbach@...
Klettergr. Hachenburg	Achim Aurand • hachenburg@dav-siegerland.de
Hochtourengruppe	Silke Mast und Katrin Ahlers • hochtouren@dav-siegerland.de
Mountainbikegruppe	Karl-Heinz Dentler • mountainbike@... • 0176 84371073
Wandergruppe	Wolfram Brettin • wandern@dav-siegerland.de • 0175 1489842
Wettkampfteam	Malte Bast und Jonathan Mende • wettkampf@...
Datenschutzbeauftragter	Sebastian Neuser • datenschutz@dav-siegerland.de
Internetauftritt / IT	Christine Weber • webmaster@... • 0271 336404
Klimaschutzkoordinator	Arne Limper • klimaschutz@dav-siegerland.de
Naturschutzreferent	Martin Zapletal • natur@dav-siegerland.de
Pressereferentin	Lissy Aurand • presse@dav-siegerland.de
Social Media	Nipa Karysungnern • nipa.karysungnern@dav-siegerland.de
Hüttenwarte	Julia Bieler u. Moritz Limper • huettenwart@dav-siegerland.de
Wegewart	Marcus Jung • wege@dav-siegerland.de
Hüttenwirtsleute	Edeltraud Fiegl und Raimund Gritsch • office@siegerlandhuette.com
Stand: 14.11.2024	www.dav-siegerland.de/ansprechpersonen



Adressfeld

SEKTION

WINTERGRILLEN

GEMEINSAM ZUSAMMEN INS NEUE JAHR

**Am 25. Januar 2025 ab 17:00 Uhr
am Kletterzentrum**

Herzliche Einladung an alle Mitglieder.
Die Organisation übernimmt der Beirat.

Anreise mit dem ÖPNV:
Vom Bahnhof Siegen mit den Buslinien L 100,
L 101 oder L 129 bis zur Haltestelle "Park+Ride
Siegerlandhalle", ab da nur ca. 400m Fußweg.